

# M agazin

no. 1/25

Ihr Rotes Kreuz im

Kreis Böblingen



Unser neues Hospizmobil



# Rotkreuz-Magazin

## no. 1/25



Neues Herzenswunsch-Hospizmobil  
S.4-7



Simulationszentrum Ortsverein Herrenberg  
S.34-35



Nachhaltigkeitsklausur des Kreisverbands  
S.38-39

**Rotkreuz allgemein:**

Das neue Herzenswunsch-Hospizmobil 4-7

**Ehrenamt:**

Helferausbildung der Bereitschaften 8  
Neuer Mannschaftstransportwagen 9  
Jahresabschluss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit 10

**Jugendrotkreuz:**

34 neue Juniorhelfer 11  
Weihnachtsfeier des JRK 11

**Rotkreuz allgemein:**

Zusammenarbeit des DRK mit Holzgerlingen  
Interview mit dem Bürgermeister Ioannis Delakos 12-13

**Rettungsdienst:**

Aktion Glatteis am 15.01.2025 14  
Neuer Leiter Aus- und Fortbildung 15

**Krankentransport:**

Erfolgreiche Einführung der neuen KTW 16-17

**Altenpflegeheime:**

Advents- und Weihnachtsfeiern 2024 18-19  
Kauf des Altenpflegeheims Holzgerlingen 20  
Drei Tage Klausur in Bühl 21  
Heizungsausfall im Haus am Ziegelhof 22-23

**Rotkreuzdienste:**

Meilenstein für die Breitenausbildung 24  
Defibrillatoren-Check im Kreisverband 25  
Hausnotruf: Sanitätshelferkurs für die Mitarbeitenden 26  
Weihnachts- und Neujahrsfeier im Bereich Soziales 27  
Die Wohnberatung informiert 28  
Wohnberatung: Erfolgreiche Zertifizierung 29

**Ortsvereine:**

OV Rutesheim – Überlandhilfe 30  
OV Rutesheim – Weihnachtsbaumaktion 30  
OV Holzgerlingen/Altdorf – HvO-Lehrgang 31  
OV Herrenberg – Auszeichnung für das Bistro 31  
OV Herrenberg – Der Ortsverein stellt sich vor 32-33  
OV Herrenberg – Simulationszentrum SimCon 34-35

**Rotkreuz allgemein:**

Pressesprecher Wolfgang Heubach geht nach 20 Jahren in den Ruhestand 36-37  
Rentnertreff der ehemaligen Mitarbeitenden 37  
Klausurtagung für Nachhaltigkeit 38-39  
Tischkickerturnier im Kreisverband 40  
Traueranzeigen 41  
Termine 42

**Was, wann, wo ?**

43



Ihr Rotkreuz-Magazin digital als pdf

Spendenkonto: Kreissparkasse Böblingen  
IBAN: DE71603501300000002266 BIC: BBKRDE6BXXX

# Liebe Rotkreuz-Kameradinnen und -Kameraden, liebe Förderer und Freunde des Roten Kreuzes im Landkreis Böblingen,



„Tu Gutes und rede darüber“ – unter diesem Titel hat Georg-Volkmar Graf Zedtwitz-Arnim bereits 1961 ein Buch veröffentlicht. Der deutsche Journalist gilt als Mitbegründer der modernen Public Relations (PR). Das Sprichwort ist inzwischen weit verbreitet, passt aber hervorragend zum Rotkreuz-Magazin des Kreisverbandes Böblingen.

Denn beim DRK-Kreisverband wird schon seit 159 Jahren jeden Tag viel Gutes getan. Und es lohnt sich immer wieder, darüber auch zu berichten.

Viele Medien handeln schon seit etlichen Jahren nach der Maxime „only bad news are good news“, was übersetzt „nur schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten“ heißt. Damit soll ausgedrückt werden, dass bei den Menschen Berichte über Unfälle, Katastrophen oder Todesfälle auf das größte Interesse stoßen und reißenden Absatz finden, während gute Neuigkeiten für die meisten Medien-Nutzerinnen und -Nutzer angeblich uninteressant oder sogar langweilig sind. Wenn sich die verschiedenen Medienanbieter – vor allem im Internet – mit den schlechten Nachrichten noch gegenseitig übertreffen müssen, um noch Aufmerksamkeit zu bekommen, ist der Schritt zu Fake News so manches Mal nicht mehr weit.

Im Rotkreuz-Magazin werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, sicherlich keine absichtlich falschen oder irreführenden Fehlinformationen finden, sondern Informationen über die vielen guten Dinge, die beim Roten Kreuz geleistet werden. Schlechte Nachrichten bekommen wir über Internet, Fernsehen, Radio und Printmedien doch sowieso jeden Tag schon mehr als genug.

Eine gute Nachricht zum Beginn des Jahres 2025 ist zweifellos, dass im Zentrum des DRK-Kreisverbands in Sindelfingen nun ein neues Herzenswunsch-Hospizmobil für Einsätze zur Verfügung steht. Die Summe vieler Einzelspenden hat es möglich gemacht, dass die Reisen künftig mit dem neuen Fahrzeug sehr viel komfortabler sind als bisher. Damit geht für mich ebenfalls ein Herzenswunsch in Erfüllung. Seit ich vor einigen Jahren von dem Hospizmobil-Angebot beim DRK im bayerischen Straubing erfahren habe, wünsche ich mir schon für unseren Landkreis ein modernes Fahrzeug für diesen Zweck. Gleichwohl haben wir natürlich mit dem ausgerüsteten Rettungswagen seit dem Jahr 2019 auch schon viele Wünsche erfüllen können – und das alles kostenfrei mit der Unterstützung der motivierten Ehrenamtlichen unserer Rotkreuz-Familie.

Ein lang gehegter Wunsch ist auch beim DRK-Ortsverein Herrenberg in Erfüllung gegangen. Dort steht seit Mitte des Jahres 2024 das Simulationszentrum SimCon, das ebenfalls etwas ganz Besonderes ist. Einen DRK-Ortsverein, der über ein solches Simulationszentrum verfügt und darin auch Training für Laien anbietet, gibt es in Deutschland kein zweites Mal. Die Ehrenamtlichen haben beim Bau kräftig mit angepackt und betreuen nun das neue Angebot.

Das Rote Kreuz steht weiterhin nicht nur für die sieben Werte Mensch-

lichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität, sondern unter anderem auch für Beständigkeit, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit. Und sehr viel Wert gelegt wird beim Böblinger Kreisverband auch auf Nachhaltigkeit, die jetzt zum Jahresthema bestimmt wurde. Alle Mitarbeitenden werden 2025 ihren Teil dazu beitragen, dass das DRK im Landkreis Böblingen noch nachhaltiger sein wird als jetzt schon. Auch beim Jahresthema Nachhaltigkeit wird das Rote Kreuz wieder eine starke Gemeinschaft bilden und für viele gute Nachrichten sorgen, da bin ich mir jetzt schon sicher.

Ich wünsche Ihnen eine gute Unterhaltung und viel Spaß beim Lesen dieses Rotkreuz-Magazins.

Ihr

Michael Steindorfner  
Präsident des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V.



# Ein neues Herzenswunsch-Hospizmobil beim DRK-Kreisverband Böblingen: DRK-Ehrenamtliche erfüllen die letzten Herzenswünsche jetzt noch komfortabler

**Viele Menschen, die wissen, dass sie nicht mehr lange zu leben haben, wünschen sich, ein letztes Mal an einem speziellen Ort zu sein oder an einem besonderen Ereignis teilzunehmen. Der Kreisverband Böblingen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hilft dabei, die letzten Herzenswünsche zu erfüllen.**

Im Jahr 2019 hat der DRK-Kreisverband auf Anregung seines Präsidenten Michael Steindorfner einen ausrangierten Rettungswagen zum Herzenswunsch-Hospizmobil umfunktioniert. Vor wenigen Tagen wurde das alte Fahrzeug durch einen Neuwagen ersetzt, der kürzlich offiziell in Betrieb genommen wurde. Ermöglicht wurde die Neuanschaffung durch zahlreiche in den vergangenen vier Jahren gesammelte Spenden. So haben Unternehmen das Projekt mit Einzelspenden von bis zu 10.000 Euro unterstützt. Hinzu kam eine Erbschaft, die dem

DRK zugutekam. Das Fahrzeug ist künftig ausschließlich als Herzenswunsch-Hospizmobil im Einsatz. Ab sofort ist damit die Reise noch komfortabler. „Man kann mit dem Rollstuhl ins Fahrzeug fahren“, erklärt DRK-Kreissozialleiterin Gabriele Vorreiter. „Vielen war es unangenehm, mit der Trage ins Fahrzeug gebracht zu werden.“

Michael Steindorfner weist auf die Panorama-Fenster des neuen Fahrzeugs hin: „Die Leute wollen gerne während der Fahrt die Landschaft sehen und nicht an die Decke des Wagens schauen.“ Auch für die Betreuenden würden die Fahrten jetzt viel angenehmer. Der DRK-Präsident betont, dass eine Fahrt mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil für die Betroffenen völlig kostenlos ist. Die Herzenswunschfahrten werden von ehrenamtlichen Helfern mit Erfahrungen im Rettungsdienst, Gesundheits- und Altenpflege-

dienst und in der Hospizarbeit begleitet. „Den Menschen Gutes tun, das passt hervorragend zu den Idealen des Roten Kreuzes. Das rundet unser Angebot an Mitmenschlichkeit ab“, sagt Steindorfner. Er weiß auch, wie groß stets die Vorfreude der Patienten auf die Reise ist.

Die Herzenswünsche seien meistens gar nicht so spektakulär. So wollte eine Frau noch einmal mit Hunden spazieren gehen, ein Mann wollte noch einmal seine Schichtkollegen beim Daimler bei der Arbeit besuchen und eine Frau ihre Schwester im Schwarzwald. Auch eine Fahrt nach Rottweil, um beim Testturm in 232 Metern Höhe die höchste Besucherplattform Deutschlands zu erkunden, wurde einem schwerkranken 75-jährigen Mann mit dem Herzenswunsch-Hospizmobil ermöglicht. „Da kam sogar die Geschäftsführerin extra aus Köln dazu“, erzählt Steindorfner.



Einer schwer kranken Frau aus Jettigen wurden bei einer Fahrt sogar gleich zwei Herzenswünsche erfüllt. Sie durfte nicht nur einen Ausflug an den Bodensee inklusive Schifffahrt nach Meersburg genießen, sondern auch den Besuch des irischen Pubs „Stable“ in der Konstanzener Innenstadt, der sie an die vielen Reisen nach Irland erinnerte, die sie einst mit ihrer Freundin unternommen hat.

Die bisher weiteste Fahrt des Mobils von Böblingen aus ging nach München zum Konzert von Helene Fischer. „Wir brauchten eine Genehmigung, um mit der Trage ins Stadion zu kommen“, erinnert sich der DRK-Präsident. „Aber Helene Fischer hat uns sehr unterstützt.“ Die berühmte Sängerin stellte sogar allen Beteiligten die Konzertkarten komplett umsonst zur Verfügung.

Die Idee des Herzenswunsch-Hospizmobils hat Steindorfner aus Bayern importiert. Er habe das Angebot beim DRK in Straubing entdeckt, erzählt er. Der

Präsident organisierte prompt einen Besuch des Straubinger Verantwortlichen in Sindelfingen, der das Projekt hier vorstellte – und alle Anwesenden aus den Rei-

hen des DRK-Kreisverbands waren gleich begeistert und motiviert, das außergewöhnliche Angebot auch im Landkreis Böblingen möglich zu machen.



v.l.n.r.: Bärbel Seemann (stv. Kreissozialleitung), Marc Lerner (stv. Kreisbereitschaftsleitung), Birgit Bux (Kreisbereitschaftsleitung), Michael Steindorfner (Präsident), Ulrich Schweidler (stv. Kreisbereitschaftsleitung), Gabriele Vorreiter (Kreissozialleitung)



Anmeldungen nimmt der DRK-Kreisverband Böblingen über die Homepage [www.drk-kv-boeblingen.de](http://www.drk-kv-boeblingen.de) und dann ein Klick auf „Angebote“, unter der E-Mail [herzenswunsch@drkbb.org](mailto:herzenswunsch@drkbb.org) oder Telefon (07031) 6904-444 entgegen.

Dann nehmen die DRK-Mitarbeitenden Kontakt auf und besprechen den Wunsch im Detail.

Das Herzenswunsch-Hospizmobil wird über Spenden finanziert.

Das Spendenkonto:  
Kreissparkasse Böblingen  
IBAN DE60 6035 0130 0000 0010 09  
BIC BBKRDE6BXXX

-Lutz Selle-



Als Leiterin der ehrenamtlichen Wohlfahrts- und Sozialarbeit freue ich mich sehr, dass wir nun mit einem nagelneuen Fahrzeug Herzenswünsche von schwerkranken Menschen erfüllen können. Wir konnten bei der Planung viele Wünsche unseres ehrenamtlichen Helferteams berücksichtigen: die gute Rundumsicht für die Fahrgäste, die Möglichkeit bei der Fahrt im Rollstuhl zu sitzen, eine komfortablere Trage, auf der die Gäste auch längere Zeit bequem liegen können, um nur einige zu nennen.

Meine Aufgabe im Team ist es, eine gute Zusammenarbeit im Team der Ehrenamtlichen zu fördern und vor allem auch, das Angebot des Herzenswunsch-Hospizmobils bekannter zu machen. Deshalb sind wir viel unterwegs auf Veranstaltungen und Messen. Wir möchten die Menschen motivieren, von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, noch einmal einen unvergesslichen Tag zu erleben, allein und gut betreut oder auch zusammen mit Angehörigen oder Freunden.

-Gabriele Vorreiter, Kreissozialleitung-



„Es geht nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben.“ -Cicely Saunders-

Das Team hinter dem Herzenswunsch-Mobil besteht aus 60 Menschen mit verschiedenstem Hintergrund, die alle das Ziel eint, einem Menschen einen letzten Wunsch zu erfüllen, der ohne Unterstützung des Herzenswunsch Teams nicht möglich wäre. Diese Idee hat auch mich „gepackt“ und ich organisiere sehr gerne Werbeaktionen für die Wunschanmeldung und für die Bekanntmachung unseres Angebotes im ganzen Landkreis Böblingen. Wir wollen unseren Gästen einen unvergesslichen Tag organisieren, wobei der Schwerpunkt auf dem Wunsch liegt und die Krankheit mal in den Hintergrund rückt.

Ich habe aus der Arbeit mit dem Herzenswunsch-Mobil für mich gelernt, in meinem Leben das Jetzt zu genießen und möglichst nichts aufzuschieben, man weiß nie, was der nächste Tag bringen mag!

Seit 48 Jahren bin ich beim DRK-Ortsverein Ehningen aktiv und seit 33 Jahren die Leiterin der Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Ehningen. Das Amt der stellv. Kreissozialleiterin bekleide ich seit über 10 Jahren. -Bärbel Seemann, stv. Kreissozialleitung-



## Das Herzenswunsch-Hospizmobil: Informationen zum neuen Fahrzeug

Das neue Fahrzeug wurde speziell für die Fahrten ausgestattet.

Es verfügt über Panoramafenster, einen künstlichen Sternenhimmel und sorgt mit einem speziellen, gefederten Tragetisch für besonderen Komfort während der Fahrt. Außerdem verfügt es über ein extrahohes Dach mit Stehhöhe im Innenraum und eine Gegensprechanlage zum Fahrerhaus. Eine zusätzliche Klimaanlage und Heizung im hinteren Bereich des Fahrzeugs, sowie eine iPad-Halterung, eine HiFi-Anlage und ein Kühlschrank schaffen zusätzlichen Komfort. Mit all diesen zusätzlichen Ausstattungen haben es die Patienten und Patientinnen in Zukunft bequem während der Fahrt und können, ganz gleich welche gesundheitlichen Einschränkungen vorliegen, die Fahrt sowohl sitzend als auch liegend genießen. -Stefanie Batzlen-



## Herzenswunschfahrt zum Stuttgarter Fernsehturm

Kurz vor Weihnachten 2024 war es so weit. Am 18.12. durften mein Ehrenamtskollege Valentin Rajh und ich Herrn R. seinen Wunsch erfüllen, den Stuttgarter Fernsehturm zu besichtigen.

Nachdem wir Herr R. in seiner Tagesbetreuung der GWW in Sindelfingen abgeholt hatten, fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein Richtung Stuttgart.

Am Fernsehturm angekommen, ging es mit dem Aufzug zügig nach oben, was uns alle faszinierte. Bei blauem Himmel und ordentlich Wind konnten wir eine grandiose Fernsicht genießen. Herr R., geborener Sindelfinger, freute sich sehr und kam ins Plaudern. Er war noch nie auf dem Turm und auch bei Herrn Rajh war es schon ein paar Jahre her.

Danach ging es ein paar Stufen hinab ins Café. Bei Käsesahnekuchen und

Cappuccino genossen Herr R. und wir nochmals den Ausblick. Dann ging es zurück nach Böblingen in die Wohngemeinschaft, in der Herr R. lebt.

Es war ein sehr gelungener Nachmittag mit vielen schönen Momenten.

-Bianca Waluga-



# Helferausbildung der Bereitschaften Jahresplan 2025

Zur besseren Planung für alle Helfenden wurde für das Jahr 2025 ein kompletter Jahresplan zusammengestellt.

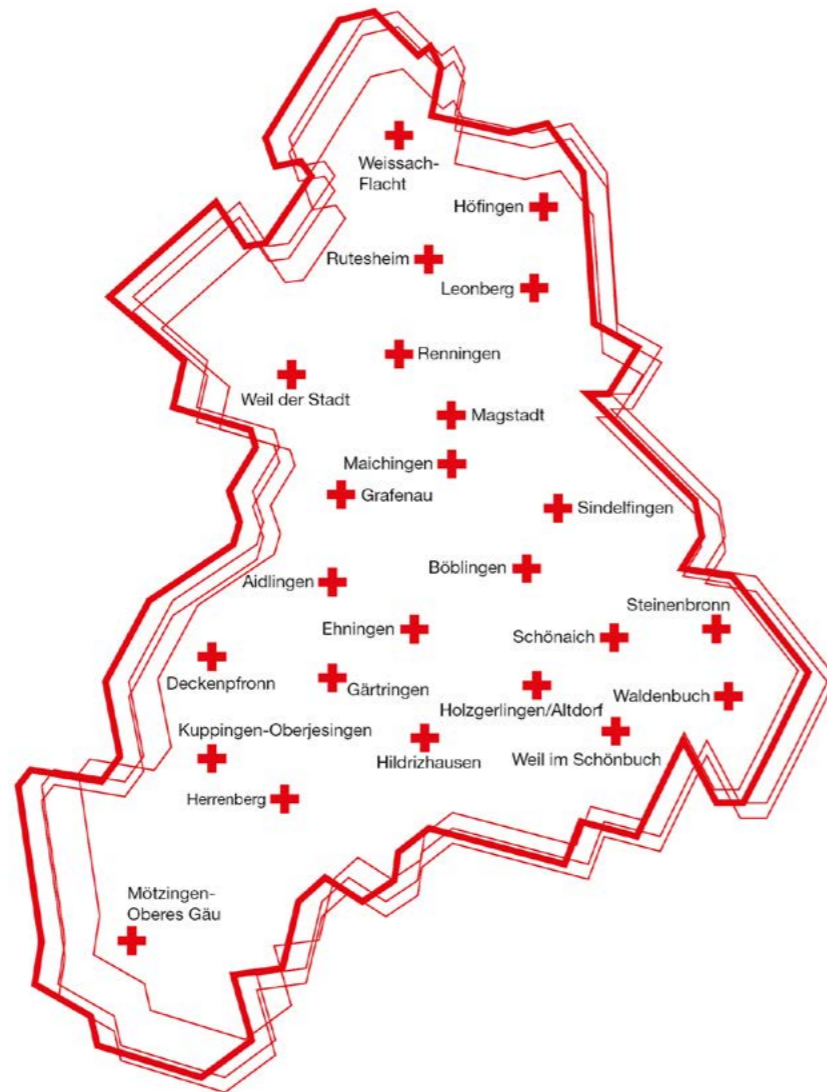
Hierbei finden sowohl „alte Hasen“ als auch neue Helfende einen Überblick über Aus- und Fortbildungsangebote. Dank einer großen Anzahl an ehrenamtlichen Ausbildern konnte dieser Plan erstellt werden. Für die Helfenden bedeutet das Planungssicherheit und einen ganzheitlichen Blick auf die Möglichkeiten der persönlichen Fortbildung.

Diesen Jahresplan finden Sie durch das Abscannen des QR-Codes oder auf Anfrage per Mail an [ehrenamt@drkbb.org](mailto:ehrenamt@drkbb.org)



Somit steht einer ehrenamtlichen Karriere nichts mehr im Wege. Sollten Fragen zu den einzelnen Angeboten entstehen oder Wünsche für weitere Fortbildungen aufkommen, dürfen Sie sich gerne an die Servicestelle Ehrenamt mit Patrick Binder unter Tel.: 07031 6904808 oder per Mail an [ehrenamt@drkbb.org](mailto:ehrenamt@drkbb.org) wenden.

-Patrick Binder-



# Neuer Mannschaftstransportwagen für die Bereitschaften

Im Januar konnten wir als Ergänzung zum neuen Einsatzleitwagen einen multifunktionalen Mannschaftstransportwagen in Dienst stellen.

Dieses Fahrzeug verfügt über einen Besprechungsraum mit Tisch, der als geschützter Bereich für Gespräche bei Einsätzen des Notfallnachsorge-

tes und der Personenauskunftsstelle genutzt werden kann.

Der Mannschaftstransportwagen wird am DRK-Zentrum auf dem Flugfeld stationiert und kann bei Bedarf auch für den Einsatzleiter Sanität und Betreuung bei größeren Einsatzlagen eingesetzt werden. -kdg-



v.l.: Marc Lerner (stv. Kreisbereitschaftsleiter), Birgit Bux (Kreisbereitschaftsleiterin), Michael Steindorfner (Präsident), Ulrich Schweidler (stv. Kreisbereitschaftsleiter)



Mach' deinen Freiwilligendienst  
in der Hausmeisterei beim DRK

[www.drkbb.org](http://www.drkbb.org)  [drk\\_kreisverband\\_bb](https://www.instagram.com/drk_kreisverband_bb)  [drkboeblingen](https://www.facebook.com/drkboeblingen)

## Jahresabschluss der Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Am 27. November 2024 trafen sich die Kreissozialleitung, Gabriele Vorreiter und Bärbel Seemann, sowie die Sozialleitungen der Ortsvereine zu einem gemütlichen Jahresabschluss. Dieser Abend war zum Austausch der aktuellen und vergangenen Themen in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit sowie zum Rückblick auf das Jahr 2024 gedacht.

Es wurde sichtbar, wie wichtig ein Austausch über die unterschiedlichen Aktivitäten und Belange der einzelnen Gruppierungen ist. Neue Ideen und alt Bewährtes kann so auch in allen anderen Ortsvereinen getestet und angewendet werden.

Die Kreissozialleitung, mit Gabriele Vorreiter und Bärbel Seemann, blickte positiv auf das vergangene Jahr zurück und freut sich auf die Aktivitäten im kommenden Jahr 2025.

Um die Aus- und Fortbildung in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit zu stärken, wurde ein Jahresplan der Helferaus-

bildung für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit 2025 mit den wichtigsten Themen erstellt. Hier sind alle relevanten Seminare und Ausbildungen aufgeführt. Den Plan erhalten Sie durch das Scannen des QR-Codes oder bekommen ihn auf Anfrage per Mail an [ehrenamt@drkbb.org](mailto:ehrenamt@drkbb.org) zugesandt.

Die Kreissozialleitung freut sich auf viele Anmeldungen von Ihnen.

-Patrick Binder-



## 34 neue Juniorhelfer an der Paul-Lechler-Schule in Böblingen



In der Böblinger Paul-Lechler-Schule wurden 34 neue Juniorhelfer ausgebildet. Die Schülerinnen und Schüler wurden in den Themen Verbände, wie verhalte ich mich im Notfall, Wärmeerhaltung und der Stabilen Seitenlage vom Schulkoordinator Matthias Nix ausgebildet.

Juniorhelfer\*innen sind Schüler\*innen, die sich sozial engagieren und sich für ein gutes und sicheres Schulklima (und meist auch weit darüber hinaus) einsetzen. Helfen (auf allen Ebenen) soll

als Prinzip menschlichen Zusammenlebens verstanden werden. Somit sind Juniorhelfer\*innen weit mehr als nur einfache Ersthelfer\*innen in der Grundschule. Die Erste Hilfe dient sozusagen als Instrument, um die Fürsorge, Empathiefähigkeit, Mitmenschlichkeit und viele weitere wichtige Aspekte, die für ein gelingendes Miteinander von großer Bedeutung sind, zu schulen und zu leben.

Sie dürfen nun in den Pausen, bei kleineren und größeren Verletzungen, ihr Können unter Beweis stellen.

Wir freuen uns, dass weitere 34 Juniorhelfer an der Paul-Lechler-Schule in Einsatz gehen können. -Matthias Nix-



## Projekte, Bingo und Maultaschen Weihnachtsfeier im Jugendrotkreuz

Das Jahr 2024 beendete unser Jugendrotkreuz mit der dritten und letzten Gruppenleiter-Versammlung, in deren Anschluss die Kreisjugendleitung traditionell zur Weihnachtsfeier einlud.

Gestärkt mit Maultaschen und Kartoffelsalat startete der offizielle Teil des Abends. Hier wurde das Jahr rekapituliert und mit einem Galeriegang eine Aussicht auf mögliche Projekte für 2025 gegeben. Die Kreisjugendleitung und das JRK-Hauptamt haben vier mögliche Projektthemen vorgestellt, bei denen sich jeder seinen Interessen nach beteiligen und Ideen einbringen kann. Wir freuen uns, dass alle Themen auf Interesse stießen und wir so das neue Jahr mit einem Projekt zum diesjährigen Jubiläum „100 Jahre JRK“ einläuten werden.

Danach ging es zur Weihnachtsfeier über und damit auch zum traditionellen Bingo. Es kam zu interessanten Gesprä-

chen, einem lebhaften Austausch und zu guter Letzt konnten viele glückliche Gewinner ihre Geschenke mit nach Hause tragen.

Wir danken allen für ein gelungenes Jahr 2024 und freuen uns auf viel Engagement und viele gemeinsame Stunden im Jahr 2025.

-Janina Scherr-





# RKM-Gespräch mit Holzgerlingens Bürgermeister Ioannis Delakos „Das DRK hat eine herausragende Bedeutung für Holzgerlingen“

Seit Anfang des Jahres 2018 ist der parteilose Ioannis Delakos Bürgermeister von Holzgerlingen. Zuvor war er ab Herbst 2013 in Holzgerlingen Erster Beigeordneter und Stadtkämmerer, davor von 2008 bis 2013 als Stadtkämmerer und Bürgermeister-Stellvertreter in Rosenfeld (Zollernalbkreis) tätig. Ins Berufsleben eingestiegen war der Diplom-Verwaltungswirt im Kommunalen Rechenzentrum in Reutlingen als Berater für Software für neues Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen. Es folgten ab 2003 fünf Jahre als Sachgebietsleiter im Steueramt Rottenburg. Geboren ist der Sohn griechischer Eltern in Bietigheim-Bissingen. Im Gespräch mit dem Rot-Kreuz-Magazin (RKM) spricht der 49-Jährige über Holzgerlingen und die Zusammenarbeit mit dem DRK.

**RKM:** Herr Delakos, Sie sind seit 2018 Bürgermeister in Holzgerlingen. Kürzlich haben Sie angekündigt, dass Sie im Herbst 2025 für eine zweite achtjährige Amtszeit kandidieren werden. Der Job muss Ihnen also gut gefallen.

**Delakos:** Dass ich mich in Holzgerlingen wohlfühle, ist offenkundlich, denn ich bin seit zwölf Jahren für die Stadt tätig. Es ist wichtig, für sich selbst frühzeitig Entscheidungen zu treffen. Auch für die Öffentlichkeit ist es wichtig, wie es weitergeht. Mir gefällt's gut in Holzgerlingen. Ich kann mir keinen anderen Ort vorstellen, wo ich weiterarbeiten möchte.

**RKM:** Bietigheim-Bissingen, Reutlingen, Rottenburg, Rosenfeld – das waren Ihre Stationen vor Holzgerlingen. Warum ist es in Holzgerlingen am schönsten?

**Delakos:** In Bietigheim-Bissingen habe ich meine Jugend verbracht. Das wird immer ein ganz besonderer Ort für mich sein. Aus Rosenfeld stammt meine Frau und da sind meine Kinder auf die Welt

gekommen, daher ist es auch ein besonderer Ort für mich. Holzgerlingen ist allerdings inzwischen zur Heimat für meine Familie geworden. In Holzgerlingen haben wir alles, was wir brauchen. Wir haben hier unser Haus gebaut, um zu bleiben. Wir sind dankbar, dass uns die Menschen sehr gut aufgenommen haben. Die Holzgerlinger haben es uns leicht gemacht, uns hier wohlfühlen. Das ist nicht selbstverständlich, denn ein Bürgermeister steht immer im Fokus der Öffentlichkeit.

**RKM:** Warum sollte jeder unbedingt mal in Holzgerlingen gewesen sein?

**Delakos:** Es ist ein wunderschöner Ort, der viel zu bieten hat und über die Kreisgrenzen hinaus ein beliebtes Ziel ist. Ein Alleinstellungsmerkmal sind unsere 27 Spielplätze, die sehr individuell gestaltet sind. Einige davon wurden im Rathaus als Unikate geplant. Das 1,5 Hektar große Freizeitgelände Rosswiesen ist sehr beliebt. Da kommen die Leute von weit her. Man sieht unter anderem Autokennzeichen von Nürtingen, Stuttgart, Waiblingen und Tübingen. Auch das ruhige Waldfreibad wird von Familien sehr geschätzt. Die Eulen und Raben-Figuren in der Stadt sind ein Highlight für jedes Kind. Die stehen seit der 1000-Jahr-Feier 2007. Die Burg Kalteneck, unser Wasserschlösschen, hat sogar weltberühmte Schwäne zu bieten. Es hat sich in den Medien bis nach Singapur verbreitet, dass wir für unseren Schwan Hänsel per Stellenanzeige eine Partnerin gesucht haben. Wir haben zudem einen der schönsten Golfplätze bundesweit, der immer wieder prämiert wird, Streuobstwiesen, Wald und schöne Cafés. Holzgerlingen hat alles, was man zum Leben braucht und durch den kompakten Grundriss kurze Wege. Deshalb sollte man hier gewesen sein.

**RKM:** Wie nehmen Sie den DRK-Kreisverband Böblingen wahr?

**Delakos:** Wir arbeiten seit vielen Jahren gut zusammen, vor allem beim Haus am Ziegelhof. Die Stadt hat das Pflegeheim zusammen mit der Böblinger Baugesellschaft vom Landkreis abgekauft und erweitert. Von Beginn an war der DRK-Kreisverband der einzige Betreiber des Pflegeheims. Seither sind wir in gutem Kontakt zueinander. Und als es in den vergangenen Jahren darum ging, ein neues Pflegeheim zu bauen, hat sich der DRK-Kreisverband Böblingen gegen Mitbewerber durchgesetzt und den Zuschlag vom Gemeinderat erhalten, das zweite Pflegeheim zu bauen und zu betreiben. Das zeigt das gute Vertrauensverhältnis, das zwischen der Stadt und dem DRK besteht. Mit dem Verkauf des Gebäudes am Ziegelhof an das DRK haben wir auch eine Entscheidung getroffen, die zeigt, dass wir dem DRK vertrauen und gut miteinander unterwegs sind.

**RKM:** Welche Bedeutung hat das DRK für Holzgerlingen?

**Delakos:** Der DRK-Kreisverband Böblingen hat eine wichtige Bedeutung durch den Betrieb des Pflegeheims. Eine noch wichtigere Rolle spielt für uns der DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf. Das ist neben der Feuerwehr für uns die wichtigste Rettungseinrichtung und fest verwurzelt im Ort. Wenn man sieht, was wir dem DRK mit dem neuen Rettungszentrum gebaut haben, nach ihren Wünschen und Bedürfnissen, dann zeigt das eindrucksvoll, wie wichtig das DRK für Holzgerlingen ist. Es ist wie immer im Leben ein Geben und Nehmen. Die DRK-Ortsgruppe hat jedes Jahr 350 bis 360 Einsätze. Das zeigt die herausragende Bedeutung. Vor allem die Helfer vor Ort rocken mit hohem Engagement das Ganze. Ich habe davor den höchsten Respekt. Die Rotkreuzler zahlen sogar ihren Sprit selbst. Die Leistung, die das DRK bringt, kann man nicht hoch genug einschätzen.

**RKM:** Den DRK-Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf gibt es seit 1930 und er zählt aktuell 500 Mitglieder, darunter 80 aktive Helfer. Diese engagieren sich bei der Jugendarbeit, im sozialen Bereich, im Sanitätsdienst bei Veranstaltungen und im Katastrophenschutz. Sind Sie stolz auf die vielen ehrenamtlichen Helfer des DRK in Holzgerlingen?

**Delakos:** Selbstverständlich. Die gehören einfach dazu. Neben den 80 aktiven DRK-Helfern haben wir ein paar Meter weiter 85 Aktive bei der Feuerwehr. Es gibt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das bringt einen riesigen Mehrwert für Holzgerlingen. Die Feuerwehr ist für die Stadt eine Pflichtaufgabe. Aber wir machen keinen Unterschied zum DRK, das wir genauso unterstützen. Wir sind stolz auf die Gruppen und darauf, was sie im Stande sind zu leisten. Auch die Nachbarorte holen die Holzgerlinger Helfer häufig dazu, weil sie wissen, dass auf sie Verlass ist. Bei Corona wurden auf ehrenamtlicher Basis an nur zwei Tagen 10.000 Menschen geimpft – mit einem Vorlauf von nur 14 Tagen. Das hätten die Ärzte niemals alleine hinbekommen.

**RKM:** Die Gemeinde hat ihre Anteile am Altenpflegeheim am Ziegelhof ans DRK verkauft. Ein Meilenstein für Holzgerlingen?

**Delakos:** Als Meilenstein würde ich es nicht bezeichnen, eher als logische Konsequenz. Das DRK betreibt von Anfang an das Pflegeheim. Es ist einfach sinnvoll, dass der Betreiber auch der Eigentümer ist. Dann kann der Betreiber viel eigenständiger und besser handeln.

**RKM:** Das DRK plant aktuell den Bau eines weiteren Altenpflegeheims in Holzgerlingen. Was bedeutet das für die Bürgerinnen und Bürger in Holzgerlingen?

**Delakos:** Das Thema Pflege ist eine der



großen Herausforderungen unserer Zeit und durch den demografischen Wandel auch der nächsten Zeit. Wenn die Boomer-Generation in den Ruhestand geht, gibt es bald die nächsten Pflegefälle. Daher wird der Bedarf an stationärer Pflege hoch bleiben. Es wird sehr herausfordernd, die Pflege bezahlbar zu halten. Das haben wir als Gemeinde leider nicht in der Hand. Der Ausbau der stationären Pflege im Landkreis Böblingen ist wichtig, um den Bedarf abdecken zu können. Es ist richtig, dass wir in Holzgerlingen etwas machen, damit später alle Bürgerinnen und Bürger aus dem Ort untergebracht werden können, die das möchten.

**RKM:** Abgesehen vom zweiten Altenpflegeheim: Welche wichtigen Planungen für die Zukunft von Holzgerlingen stehen mittelfristig noch an?

**Delakos:** Altersgerechtes Wohnen wird allgemein ein großes Thema sein. Benötigt wird zum Beispiel mehr Betreutes Wohnen. Es gibt schon Projekte in der Planung. Auch den Themen „bezahlbares

Wohnen“ und Digitalisierung werden wir uns widmen. Auf der Agenda steht zudem der Ausbau der erneuerbaren Energien, zur Windkraft soll es dieses Jahr noch einen Beschluss geben. Im Zuge der Klimafolgen-Anpassung haben wir ein Stadtgrün-Konzept auf den Weg gebracht. Wir versuchen, unsere Infrastruktur mit mehr Grünflächen und Erfrischungspätzen für die Bevölkerung umzubauen, um den klimatischen Veränderungen gerecht zu werden. Auch Mobilität und Kinderbetreuung sind große Themen. Wir mussten aufgrund des Fachkräftemangels und des hohen Krankenstandes in den Kindertageseinrichtungen mehrfach Betreuungszeiten kürzen. Damit konnten wir die Familien nicht so unterstützen, wie wir wollten. Wir bleiben an dem Thema dran. Auch auf die Bildungsreform mit der Wiedereinführung von G9, der Abschaffung des Werkrealschulabschlusses und der Einführung von Ganztagsbetreuung an Grundschulen müssen wir uns vorbereiten, denn wir haben alle relevanten Schulen am Ort. Aufgaben haben wir also genug. -Lutz Selle-



# Aktion Glatteis am 15. 01.2025 – Zusätzliche Rettungswagen im Einsatz

In den frühen Morgenstunden des 15.01.2025 kam es unter anderem im Landkreis Böblingen durch einsetzenden Regen auf den bis dahin gefrorenen Untergrund zu einem Überfrieren der Straßen und Gehwege. Dieses Blitzeis sorgte innerhalb kürzester Zeit zu einem rapiden Anstieg von Notfalleinsätzen innerhalb des Landkreises durch gestürzte Personen und Verkehrsunfälle.

Das Einsatzaufkommen stieg ab 6.45 Uhr massiv an, da sich ab dieser Zeit viele Mitbürger\*innen und Schüler\*innen auf den Arbeits- und Schulweg begeben. Um dem erhöhten Einsatzaufkommen zu begegnen, wurde ab 7.20 Uhr der Krankentransport vorerst eingestellt. Die damit freigewordenen Fahrzeuge wurden zur Erstversorgung von Glatteisunfällen eingesetzt. Um 8.34 Uhr musste über die Integrierte Leitstelle ein Erstkontingent an Einsatzfahrzeugen in den Landkreis Ludwigsburg entsendet werden, da dort das Blitzeis zu einer MANV (Massenanfall von Verletzten) Lage geführt hatte. Hierfür wurden 2 Rettungswagen und ein Notarzt-Einsatzfahrzeug zur Verfügung gestellt. Um der stetig wachsenden Einsatzlage in der Leitstelle Böblingen gerecht zu werden, wurde diese ab 9.00 Uhr um 3 zusätzliche Notrufannahmepplätze aufgestockt, wodurch die ILS mit gesamt neun Annahmepätzen maximal besetzt werden konnte. Das DRK konnte innerhalb kürzester Zeit drei zusätzliche Rettungswagen und drei zusätzliche Krankentransportwagen besetzen, welche auch umgehend in Einsatz gebracht wurden. Einzelne ehrenamtlich besetzte Fahrzeuge wurden ebenfalls an der Erstversorgung von Notfallpatienten beteiligt.

Durch dieses massive Aufgebot an zusätzlichen Rettungsmitteln konnte der schwierigen Einsatzlage schnell und effektiv begegnet werden. Somit konnte ab ca. 11.30 Uhr der reguläre Krankentransport wieder aufgenommen und somit eine Entlastung der Kliniken im Landkreis herbeigeführt werden.



In Zahlen zusammengefasst wurden in der Zeit von 6.00 bis 13.00 Uhr 689 Anrufe erfasst und abgearbeitet, was dem Vierfachen eines normalen Wochentages entspricht. Daraus ergaben sich über 300 Einsätze von denen 80 gesichert als unwetterbedingte Einsätze definiert werden konnten. Es gab, dank frühzeitiger Hintergrundalarmierung und Verstärkung der Einsatzmittel und Notrufannahmepätze in der Leitstelle, zu keinem Zeitpunkt einen

Notrufüberlauf. Alle Hilfeersuchen konnten versorgt werden.

Für dieses vorbildliche Engagement aller Beteiligten dürfen wir an dieser Stelle unseren ausdrücklichen Dank aussprechen. Das war ein Paradebeispiel für die Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes im Landkreis Böblingen, dies kann nur das Deutsche Rote Kreuz leisten.

-Sven Peters-

# Neuer Leiter Aus- und Fortbildung – Pascal Tartsch stellt sich vor

Es freut uns sehr, dass wir für die neu geschaffene Führungsposition in unserem Aus- und Fortbildungsteam ein eingewachsenes Mitglied gewinnen konnten.

Pascal Tartsch startete 2012 mit einem Freiwilligendienst im Kreisverband Böblingen und wechselte anschließend in die Notfallrettung der Rettungsdienst gGmbH. 2020 wurde von Herrn Tartsch die Ausbildung zum Notfallsanitäter erfolgreich abgeschlossen und bereits 2022 übernahm er die Verantwortung als stellvertretender Rettungswachenleiter der Rettungswache Sindelfingen. Nun stellt sich Herr Tartsch seit dem 15.01.2025 zusätzlich der Aufgabe als Leiter Aus- und Fortbildung der DRK-Rettungsdienst gGmbH Böblingen.

-Sven Peters – Rettungsdienstleiter-

Zunächst danke ich für das mir entgegengebrachte Vertrauen des Kreisgeschäftsführers Wolfgang Hesel sowie des Rettungsdienstleiters Sven Peters, dass ich die Position als Leiter Aus- und Fortbildung der DRK-Rettungsdienst gGmbH zum 15.01.2025 übernehmen durfte.

Mein Ziel ist es, gemeinsam im Team dafür zu sorgen, dass wir die Aus- und Fortbildungsprozesse evaluieren und innovative Ansätze einbringen, welche die berufliche Entwicklung unserer Auszubildenden und Mitarbeitenden fördern. Die Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern hat in der Vergangenheit eine immer größer werdende Bedeutung erhalten. Die angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter sowie die Kolleginnen und Kollegen der DRK-Rettungsdienst gGmbH prägen nachhaltig den Wandel stehenden Rettungsdienst. Sie können durch ihre Fachexpertise, ihr Wissen und ihre Handlungskompetenz zum Wohlbefinden der uns anvertrauten Patienten beitragen und den Rettungsdienst auf lange Sicht positiv verändern. Wir werden den Fokus auf praxisorientierte Trainings, maßgeschneiderte Lerninhalte und innovative Methoden legen. Die Zusammenarbeit und der kontinuierliche Austausch von Wissen sind dabei die Schlüssel, um auf die aktuellen sowie kommenden Anforderungen und Herausforderungen vorbereitet zu sein. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit

den Kolleginnen und Kollegen und darauf, nicht nur auf die Qualität und Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung zu setzen, sondern gemeinsam eine Lernkultur zu schaffen, die auf Offenheit, Kreativität und kontinuierlichem Wachstum basiert. Die Aus- und Fortbildung ist ein Baustein zu unserem gemeinsamen Erfolg und ich bin überzeugt, dass wir zusammen Großes erreichen können. Ich möchte alle einladen, ihre Ideen und Vorschläge zur Verbesserung der Aus- und Fortbildungsprogramme einzubringen, um gemeinsam das Ziel zu erreichen.

-Pascal Tartsch – Leiter Aus- und Fortbildung + stv. Leiter Rettungswache Sindelfingen-



DRK-Kreisverband Böblingen e. V.

**Auch beim DRK hat sich viel verändert...**

Erste Hilfe-Kurse beim Roten Kreuz

**Eines jedoch nicht: Erste Hilfe verbindet immer**



# Erfolgreiche Einführung der neuen KTW – Mitarbeiter sind begeistert

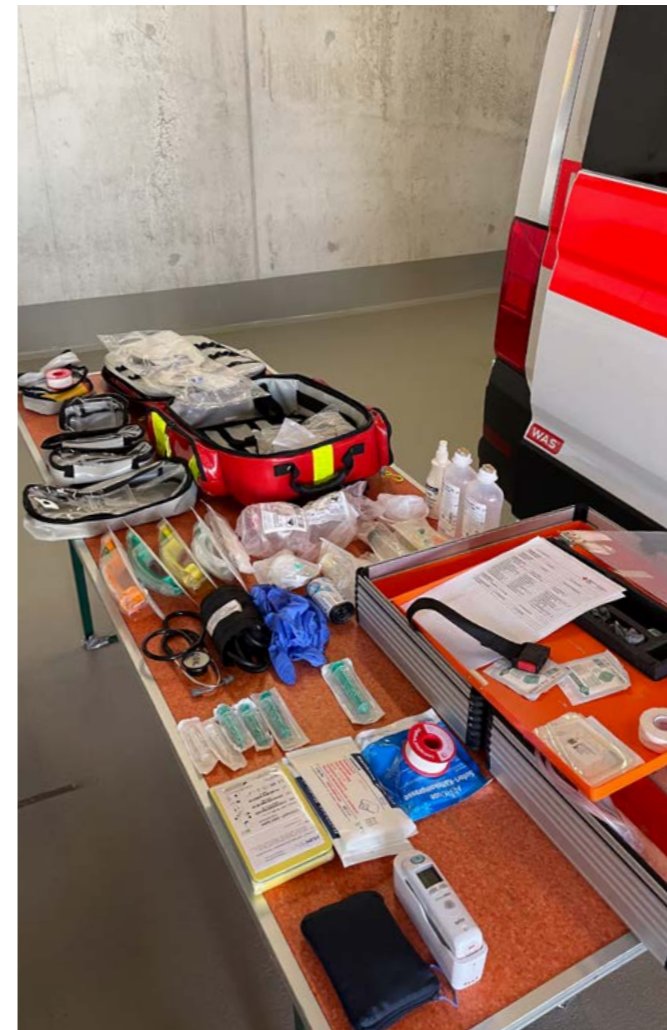
In einem bedeutenden Schritt hat unser Team die neuen Krankentransportwagen erfolgreich eingeräumt und in Betrieb genommen. Die neue Fahrzeugkonzeption war für uns eine Herausforderung, doch die sorgfältige Planung hat sich ausgezahlt.

Mit einer Stehhöhe von 1,88 Metern bieten die neuen KTW mehr Platz und Komfort im Patientenraum, was die Arbeit der Mitarbeiter deutlich erleichtert. Die durchdachte Aufteilung der Schränke nach dem ABCDE-Schema sorgt für eine optimale Organisation und schnellen Zugriff auf die Ausrüstung.

Die Resonanz der Mitarbeiter ist durchweg positiv. Die Vorfreude, die sich über die letzten drei Jahre aufgebaut hat, spiegelt sich nun in großer Zufriedenheit wider. Kleinere Herausforderungen wurden problemlos gemeistert, und es gibt keinen Bedarf für weitere Anpassungen.

Mit diesem neuen Konzept sind wir bestens gerüstet für zukünftige Einsätze. Die positive Rückmeldung und die optimale

Funktionalität bestätigen, dass wir den richtigen Weg eingeschlagen haben.  
-Lars Theurer-



Freiwilligendienst mit Herz

 Deutsches Rotes Kreuz | DRK-Service und Krankentransport gGmbH



Mach' deinen Freiwilligendienst im Krankentransport beim DRK

[www.drkbb.org](http://www.drkbb.org)  [drk\\_kreisverband\\_bb](https://www.instagram.com/drk_kreisverband_bb)  [drkboeblingen](https://www.facebook.com/drkboeblingen)

# Advents- und Weihnachtsfeiern in den Altenpflegeheimen 2024



## Seniorenzentrum Magstadt

Am 4. Dezember fand im Seniorenzentrum Magstadt die alljährliche Weihnachtsfeier in einer festlichen Atmosphäre statt. Die Veranstaltung begann für Bewohner, Angehörige und die Gäste des Betreuten Wohnens, sowie das Ehrenamt und Pflegekräfte um 14:30 Uhr mit gemeinsamen Kaffee trinken mit Stollen und Plätzchen. Anschließend wurden gemeinsam traditionelle Weihnachtslieder unter Begleitung

von Herrn Gauss und Herrn Schuster gesungen. Kleine Geschenke wurden im Anschluss bei der Tombola an die Bewohner verlost. Die Freude und das Lächeln auf den Gesichtern der Senioren waren unbezahlbar. Zum Abschluss der Feier gab es ein festliches Abendessen mit Rehglasch, Spätzle und Rosenkohl. Als Dessert wurde ein Zimt-Pflaumen-Tiramisu gereicht.

Für unsere Bewohner war es ein unvergesslicher Tag. -Michaela Graber-Hans-



## Haus am Pfarrgarten Malmshheim

Am Samstag, 14. Dezember, erlebten die Bewohnerinnen und Bewohner des Pflegeheims Haus am Pfarrgarten eine wundervolle Weihnachtsfeier, die alle Herzen erwärmte. Das Haus war festlich geschmückt, und der Duft von Plätzchen, Glühwein und Punsch lag in der Luft. Ein besonderes Highlight des abwechslungsreichen Programms waren die Kinder der Musikschule Renningen unter der Leitung von Frau Fischer-Walter. Mit ihren Geigenstücken schufen sie eine zauber-

hafte Atmosphäre, die alle Anwesenden in weihnachtliche Stimmung versetzte. Nach dem musikalischen Genuss wurde den Gästen ein köstliches Abendessen serviert. Ein weiterer Höhepunkt des Nachmittags war die Möglichkeit, gemeinsam mit Angehörigen ein Foto vor dem prächtig geschmückten Weihnachtsbaum zu machen – eine bleibende Erinnerung an diesen besonderen Tag. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Feier beigetragen haben und freuen uns schon auf das nächste gemeinsame Fest. -Kathrin Schütze-

## Haus am Sommerrain Herrenberg

Das Haus am Sommerrain feierte zum Jahresabschluss mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern im gemütlichen Beisammensein eine Weihnachtsfeier.

Zur Freude aller gab es musikalische Unterhaltung für die Teilnehmenden.

-Marie Schmid-

## Franziska-von-Hohenheim-Stift Jettingen

Die Bewohner-Weihnachtsfeier war für die Bewohner und Angehörigen im APH Jettingen sehr schön. Vor allem das einstudierte Theaterstück der Betreuung kam sehr gut, bei allen an. Es war ein sehr schöner, gemütlicher Abend für alle.

-Sarah Zettner-



## Haus am Zehnthof Aidlingen

Auch im Haus am Zahnthof wurde Weihnachten gefeiert.

Die Bewohner/innen konnten sich an Kaffee und Weihnachtsgebäck erfreuen und einen schönen Nachmittag genießen.

-Marie Schmid-



## Haus am Marktplatz Rutesheim

Unser diesjähriges Weihnachtsfest mit allen Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Familienangehörigen feierten wir am 5. Dezember 2024. Das Fest bot allen Beteiligten die Möglichkeit, den Alltagstrubel für ein paar Stunden hinter sich zu lassen.

Sehr gefreut haben wir uns über die große Resonanz und Teilnahme an diesem Abend. Zunächst begrüßte die Heimleitung Achim Köster alle Anwesenden und der frisch gewählte Heimbeirat des Hauses am Marktplatz stellte sich persön-

lich vor. Zum Einklang des Festes spielte die Cello Akademie unter der Leitung von Frau Gabriele Trück. Klassisches und Weihnachtliches stimmte uns auf den Abend ein. Zusammen begleiteten unsere Bewohnerinnen und Bewohner nebst Familienangehörigen die Cellisten und Geiger im Chor. Danach ging es über zu dem gelungenen Festtagsessen. Die musikalische Begleitung wurde dann von Herrn Achim Riedel geboten. Zum Abschluss sangen alle gemeinsam das Weihnachtslied „Stille Nacht, heilige Nacht“. Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, bei allen die zu Gast waren

und bei all unseren Bewohnern für den gelungenen Abend. -Achim Köster-



## Pflegezentrum Sindelfingen

Am Freitag, 20. Dezember, fand im DRK-Pflegezentrum die diesjährige Weihnachtsfeier für alle Bewohner, Tagesgäste und Angehörige statt. Die Mitarbeitenden der Beschäftigungstherapie, der Hauswirtschaft und der Haustechnik hatten unseren Saal dafür liebevoll weihnachtlich dekoriert und somit für ein festliches Ambiente gesorgt. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte der Magstadt Manfred Fix, besser bekannt als „Manne´s Singstunde“. Er sorgte mit seinem abwechslungsreichen Weihnachtsprogramm, das zum Mitsingen

einlud, für eine wunderschöne Atmosphäre. Ergänzt wurde das Programm durch einen geistlichen Impuls von Herrn Pfarrer Hörger von der evangelischen Kirchengemeinde, einer wertschätzenden Rede von Frau Bürgermeisterin Clemens, sowie der traditionellen Lesung der biblischen Weihnachtsgeschichte durch unsere Mitarbeiterin Frau Waldvogel. Den Abschluss bildete das gemeinsame Abendessen, bei welchem Kalbsrahmbraten, Spätzle und Blaukraut serviert wurden. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für diese wunderschönen, weihnachtlichen Momente in der Einrichtung. -Michael Hans-



## Haus am See Böblingen

Der Duft von frisch gebackenen Plätzchen liegt in der Luft, Kerzenlicht flackert sanft auf den Tischen, und leise klingt Weihnachtsmusik aus der Ferne. Die Adventsfeier im Pflegeheim ist ein Moment voller Wärme, Gemeinschaft und Erinnerungen. Schon Tage zuvor haben sich die Bewohner und das Personal mit viel Liebe auf diesen besonderen Nachmittag vorbereitet. In der Tagespflege wurden Tannenzweige, Lichterketten und kleine Sterne aufgehängt, die ein festliches Ambiente schaffen. Jeder Tisch ist festlich gedeckt, mit handgebastelten Dekorationen, die viele Bewohner in gemeinsamen Bastelstunden selbst gestaltet haben.

Die Feier beginnt mit einer herzlichen Begrüßung durch die Heimleitung. Es werden Gedichte vorgetragen und Adventslieder gesungen. Die vertrauten Melodien von „Leise rieselt der Schnee“ und „Stille Nacht“ rühren viele zu Tränen und zaubern zugleich ein Lächeln auf die Gesichter. Zum Abschluss werden köstliche Weihnachtsleckereien gereicht: Zimtsterne, Lebkuchen und Plätzchen, begleitet von einer Tasse heißem Tee oder duftendem Kaffee. Es ist ein Moment des Genusses, in dem sich alle wie zu Hause fühlen. Die Adventsfeier im Pflegeheim ist mehr als nur ein festliches Beisammensein. Sie ist ein Zeichen der Gemeinschaft und der Liebe, die besonders in der Weihnachtszeit spürbar wird. Sie erinnert daran, dass

auch in einem Pflegeheim das Leben von Freude, Erinnerungen und kleinen Wundern erfüllt ist. -Ljubomir Puljiz-





## Kauf des Altenpflegeheims – Haus am Ziegelhof in Holzgerlingen

**Betreiber des Altenpflegeheims (APH) Haus am Ziegelhof in Holzgerlingen ist das Deutsche Rote Kreuz schon seit der Eröffnung im Jahr 1997 und war auch federführend bei der Erweiterung um 46 Plätze zehn Jahre später. Seit dem 1. Januar 2025 ist die DRK-Altenpflegeheime gGmbH nun auch der Besitzer des Gebäudes an der Eberhardstraße 23.**

Die bisherigen Eigentümer – die Stadt Holzgerlingen und die Böblinger Baugesellschaft (BBG) – haben ihre Anteile komplett ans Rote Kreuz verkauft.

Aus Sicht von Holzgerlingens Bürgermeister Ioannis Delakos ist das eine „logische Konsequenz“, denn mit dem DRK als Betreiber war die Gemeinde von Anfang an hochzufrieden. Und es sei meistens besser, wenn der Betreiber auch der Eigentümer der Liegenschaft ist. Ihm sei es vor allem wichtig, dass in Holzgerlingen stationäre Pflege angeboten wird. „Das ist durch einen Erbpachtvertrag sichergestellt.“ Eigentümer des Gebäudes müsse die Stadt nicht sein und Betreiber des Heims schon gar nicht. „Da fehlt der Stadt

die Kompetenz. Das Heim sollten diejenigen betreiben, die sich damit auskennen.“ Der Eigentümerwechsel sei auch für die Bewohnerinnen und Bewohner des APH nur von Vorteil, meint der Bürgermeister.

Das bestätigt Jens Kegreiß, Referent der Geschäftsführung des DRK-Kreisverbandes Böblingen. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ändere sich durch den Eigentümerwechsel zunächst nichts, da das DRK vorher bereits Betreiber war. „Die Pflegekosten sind ja unabhängig vom Besitz.“ Renovierungen oder Modernisierungen seien jedoch künftig einfacher durchführbar, da keine Genehmigung vom Vermieter mehr eingeholt werden muss. „Investitionen und Instandhaltungen können nun schneller beschlossen und durchgeführt werden“, so Kegreiß.

Das Pflegeheim am Ziegelhof verfügt über 84 Dauerpflegeplätze, vier Kurzzeitpflegeplätze und 15 Tagespflegeplätze. Im Haus stehen 76 möblierte Einzelzimmer mit je 21,5 Quadratmetern sowie vier Doppelzimmer mit je 31 Quadratmetern zur Verfügung. Eine Wohngruppe mit 16 Pflege-

plätzen ist speziell auf die Bedürfnisse von demenziell erkrankten Menschen ausgerichtet.

Im neuen Teil von Holzgerlingen plant die DRK-Altenpflegeheime gGmbH den Bau eines zweiten Altenpflegeheims für den Ort. Für den Neubau an der Ecke Werastraße/Anne-Frank-Straße soll bis Ende des Jahres die Baugenehmigung fokussiert werden. Das neue Pflegeheim ist für 45 Pflegeplätze, davon 15 für Kurzzeitpflege geplant. Zusätzlich soll ein Wohngebäude auf dem Grundstück entstehen, das Wohnraum für die Mitarbeitenden des neuen Heims bietet. Im Erdgeschoss sind sogenannte „Quartiersräume“ vorgesehen, die auch die Stadt oder Vereine nutzen können, um dort Veranstaltungen über die Bühne gehen zu lassen. Auch ein Maler-Atelier ist in den Räumlichkeiten angedacht. „Das Quartierskonzept soll dafür sorgen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner den Kontakt zum sozialen Leben nicht verlieren“, erklärt Jens Kegreiß und lobt die Gemeinde Holzgerlingen für die gute Zusammenarbeit.

-Lutz Selle-



Das „Haus am Ziegelhof“ in Holzgerlingen – jetzt im Besitz der DRK-Altenpflegeheime gGmbH



Auf diesem Grundstück entsteht das neue Altenpflegeheim in Holzgerlingen

## Drei Tage APH-Klausur in Bühl zu Führungs-Themen

**In den letzten Januar-Tagen sind mehrere Führungskräfte der DRK-Altenpflegeheime gGmbH zur dreitägigen APH-Klausurtagung ins badische Bühl gefahren. Der Fokus lag unter der externen Begleitung von Irene Ott-Hargina diesmal auf den Themen Führungsrollen, verschiedene Führungsstile und Alternativen dazu, Mitarbeiter-Entwicklung und Mitarbeiter-Motivation.**

Teilgenommen haben neben Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel und dessen Stellvertreterin Sonja Hein, Regionalleiterin Vanessa Heni und Regionalleiter

Ronny Martin, zahlreiche Heimleitungen sowie die Pflegedienstleitung des Ambulanten Pflegedienstes.

In Gruppen wurde geklärt, welche Rollen gebraucht werden, um erfolgreich zu sein, und was die Erwartungen an die Rollen sind. Nach der Theorie wurde in zahlreichen Übungen die Teamarbeit erprobt, wobei es auch um Vertrauen und Zutrauen ging. So durften die Teilnehmenden in Kleingruppen mehrere Aufgaben zusammen lösen. Dabei mussten sie unter anderem Bauwerke aus Holz erstellen und dabei als Team mit Führungs- und Steuerungsrollen agieren. -Lutz Selle-



**Deutsches Rotes Kreuz** | DRK-Altenpflegeheime gGmbH



**Ausbildung mit Herz**



**Mach' deine Ausbildung zur/zum „Pflegefachfrau/ Pflegefachmann (m/w/d)“ in einem unserer Pflegeheime**

www.drkbb.org  drk\_kreisverband\_bb  drkboeblingen

Aidlingen · Böblingen · Holzgerlingen · Herrenberg · Jettingen · Magstadt · Malsheim · Renningen · Rutesheim · Sindelfingen



# Altenpflegeheim Holzgerlingen – DRK-Helfer sind bei Heizungsausfall im Haus am Ziegelhof zur Stelle

**Große Aufregung am 17. Februar in Holzgerlingen: Im gesamten Ort ist ab 8.10 Uhr der Strom ausgefallen. Auch nachdem nach 30 Minuten der Strom wieder da war, blieben im DRK-Altenpflegeheim (APH) Haus am Ziegelhof alle Heizungen kalt.**

„Durch das Wiederhochfahren ist ein Magnetventil der Heizungsanlage kaputt gegangen“, erklärt Dieter Berner, Bereitschaftsleiter des DRK-Ortsvereins Holzgerlingen/Altdorf. Noch am Abend hatte DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel vor Ort eine Lagebesprechung in Holzgerlingen arrangiert, an der neben dem DRK-Personal auch Feuerwehr-Angehörige teilnahmen. Dabei wurden mehrere möglichen Szenarien durchgesprochen.

Als Kreisgeschäftsführer Hesel am Dienstagmorgen kurz vor 8 Uhr im Haus am Ziegelhof nur noch 18 Grad Celsius auf dem Thermometer abgelesen hatte, wurden gleich fünf DRK-Ortsvereine zur Hilfe alarmiert. Klaus-Dieter Grossnick, der in der DRK-Kreisgeschäftsstelle als Bereichsleiter Rotkreuzdienste tätig ist, übernahm die Leitung des Einsatzes. Acht ehrenamt-

liche Vertreter der Ortsvereine Holzgerlingen/Altdorf, Weissach-Flacht, Herrenberg, Leonberg und Böblingen brachten insgesamt fünf externe Heizungsaggregate mit, die zur Ausstattung der Gerätewagen Sanität gehören, die zum Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz im Landkreis Böblingen vorgehalten werden. „Die erste Heizung ist bereits um 9.53 Uhr in Betrieb gegangen“, sagt Dieter Berner. Um 10.20 Uhr seien bereits alle fünf Heizungen gelaufen, wobei die DRK-Hel-

fer die Diesel-Aggregate auf Balkons und für das Erdgeschoss auf der Terrasse aufbauten. Mit Warmgebläse-Schläuchen wurden alle Aufenthaltsräume des dreistöckigen Gebäudes schnell wieder aufgeheizt. „Jetzt ist die Temperatur wieder richtig gut“, schwärmt eine Bewohnerin. Am Vormittag hat sich auch Holzgerlingens Bürgermeister Ioannis Delakos eine Stunde lang ein Bild vor Ort gemacht und seine Hilfe angeboten.

Noch am Vormittag kam auch das neue Magnetventil per Express-Sendung an und war schnell eingebaut. Den Heizungsmonteuren gelang es aber zunächst nicht, die Heizungsanlage auch wieder unter Strom zu setzen. Somit mussten die fünf externen Heizungsaggregate noch ein paar Stunden laufen. Um 14 Uhr war die Heizungsanlage des Hauses wieder in Betrieb, sodass die DRK-Helfer die externen Zeltheizungen ab 15.15 Uhr wieder abbauen konnten. Gegen 18.30 Uhr war

der Einsatz auch für die letzten Helfenden beendet.

Trotz der dauerhaften Außentemperaturen unter dem Gefrierpunkt mussten die Bewohnerinnen und Bewohner dank des Einsatzes der DRK-Ehrenamtlichen somit zu keinem Zeitpunkt frieren.

-Lutz Selle-



## Meilenstein für die Breitenausbildung 14.000 Teilnehmende in den Erste-Hilfe-Kursen

Die Breitenausbildung des DRK-Kreisverbandes Böblingen hat sich über die Jahre hinweg als ein wesentlicher Bestandteil unserer Außenwirkung etabliert. Mit Stolz blickt der DRK-Kreisverband auf das vergangene Jahr zurück, in dem beeindruckende 14.000 Teilnehmende an den Erste-Hilfe-Kursen teilnahmen. Diese Zahl ist nicht nur ein Beweis für das Engagement des Verbandes, sondern auch ein Zeichen dafür, dass die Bevölkerung zunehmend Wert auf lebensrettende Kenntnisse legt.

Im Durchschnitt nahmen 16 Personen an den angebotenen Kursen teil, diese Zahlen übertreffen nun sogar die besten Ergebnisse aus der Zeit vor der Corona-Krise.

Durch diese Erfolge festigen wir unseren Status als größter Anbieter von Erste-Hilfe-Kursen in der Region. Mit mehr als 100 aktiven Ausbildern, sowohl aus dem Haupt- als auch aus dem Ehrenamt, sind wir stolz darauf, einen wichtigen Beitrag

zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Bezug auf Erste Hilfe leisten zu können. „Unsere Aufgabe als DRK ist es, möglichst viele Menschen zu erreichen und ihnen das nötige Wissen zu vermitteln, um im Ernstfall helfen zu können“, berichtet Kreisausbildungsleiter Tim Schnee. „Die positive Resonanz der Teilnehmenden zeigt uns, dass wir hier den richtigen Weg eingeschlagen haben.“

Um weiterhin eine hohe Qualität in der Ausbildung sicherzustellen und unser Angebot auszubauen, sucht der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. jederzeit engagierte neue Ausbilderinnen und Ausbilder. Interessierte Personen mit einer Leidenschaft für Erste Hilfe und dem Wunsch, ihr Wissen weiterzugeben, sind herzlich eingeladen, sich zu bewerben. Vorkenntnisse sind nicht zwingend erforderlich. Wir bieten umfassende Schulungen und Unterstützung an, um Sie auf Ihre Rolle als Ausbilder vorzubereiten. Werden Sie Teil unseres Teams und tragen Sie dazu bei, Leben zu retten!

Zudem konnte das Kursangebot im vergangenen Jahr erfolgreich erweitert werden. Neben den bewährten Erste-Hilfe-Kursen wurden neue Formate wie „Erste Hilfe für sportlich Aktive“ und „Erste Hilfe für Notfälle mit Menschen mit Behinderung“ angeboten. Diese neuen Angebote richten sich gezielt an unterschiedliche Zielgruppen und berücksichtigen die speziellen Anforderungen, die in verschiedenen Situationen auftreten können.

Mit Blick auf die Zukunft plant der DRK-Kreisverband Böblingen, sein Angebot weiter auszubauen und noch mehr Menschen für das Thema Erste Hilfe zu sensibilisieren.

Wir danken allen Ausbildern und Unterstützern, die zu diesem Erfolg beigetragen haben und freuen uns darauf, auch in Zukunft viele Menschen in der Region mit unseren Kursen zu erreichen und ihnen wertvolle Kenntnisse im Bereich der Ersten Hilfe zu vermitteln.

-Tim Schnee-



v.l.n.r.: Tim Schnee (Kreisausbildungsleiter), Melanie Dettinger (Sachbearbeitung), Michaela Bengl (Sachbearbeitung), Tobias Hahn (Ausbilder)



## Defibrillatoren-Check im Kreisverband TÜV prüft 180 Defibrillatoren

„Herzrhythmus wird analysiert“ sowie „Unbedingt Abstand zu Patienten halten“ und „Alarmieren Sie den Rettungsdienst!“ – diese mit blecherer Stimme vorgetragenen Sätze sind mehrere Tage lang auf dem Flur beim DRK-Kreisverband Böblingen zu hören.

Sie stammen von 180 verschiedenen Defibrillatoren, die zwei Mitarbeiter des TÜV Süd im Auftrag des DRK-Kreisverbandes Böblingen prüfen. Bei den Geräten handelt es sich um AEDs, was für „Automatisierter Externer Defibrillator“ steht. Die Reanimationsgeräte werden in Notfällen bei Patienten mit Herzrhythmus-Störungen eingesetzt und können Leben retten.

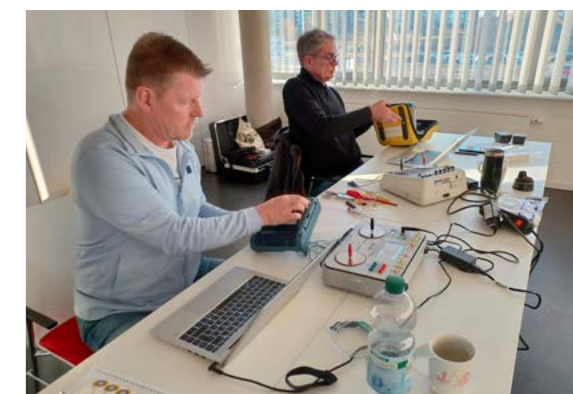
Genauso wie Autos müssen auch Defibrillatoren alle zwei Jahre überprüft werden, ob sie noch einwandfrei funktionieren. Der DRK-Kreisverband Böblingen bietet dies als Serviceleistung an

und hat 180 Geräte bei Firmen und DRK-Ortsvereinen eingesammelt, um sie gesammelt prüfen zu lassen.

Die TÜV-Prüfer haben graufarbige Prüfgeräte mitgebracht, mit denen sie einen Patienten nachahmen können. „Wir können damit ein normales EKG mit Herzflimmern simulieren“, erklärt einer der TÜV-Mitarbeiter. „Das Gerät erkennt dann, dass es einen Schock auslösen muss.“ Auch alle weiteren Funktionen der Geräte werden überprüft. „Die Akkus und die Elektrodenpads, die auf den Patienten geklemmt werden, haben ebenfalls ein Ablaufdatum.“ Wenn dieser Zeitpunkt bald erreicht ist, werde dies an den Betreiber weitergemeldet.

Wer Interesse hat, einen Defibrillator für den Einsatz in einem Unternehmen zu erwerben, kann sich beim DRK unter der E-Mail-Adresse [kal@drkbb.org](mailto:kal@drkbb.org) melden.

-Lutz Selle-





Deutsches Rotes Kreuz

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



**Ausbildung mit Herz**



**Mach' deine Ausbildung zur/zum „Kauffrau/ Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)“ beim DRK**

www.drkbb.org  drk\_kreisverband\_bb  drkboeblingen

## Hausnotruf im Kreisverband Böblingen Sanitätshelferkurs für die Mitarbeitenden

In der Woche vom 3. bis 7. Februar wurden 12 Mitarbeitende des Hausnotrufs zu Sanitätshelfern fortgebildet.

„Wir wollen beim Hausnotruf die Qualität weiter steigern“, erklärt Kreisausbildungsleiter Tim Schnee. „Daher haben wir uns entschieden, die medizinische Ausbildung aller Hintergrunddienstmitarbeitenden auf die Qualifikation des Sanitätshelfers anzuheben.“

Eine Woche lang wurden die Mitarbeitenden in Themen wie Wundversorgung, Umgang mit akuten Erkrankungen wie zum Beispiel Schlaganfall oder Herzinfarkt, die Reanimation mit und ohne Defibrillator intensiv geschult. Zudem wurde praxisnah der Umgang mit gestürzten Hausnotrufteilnehmenden geübt.

In intensiven Gruppenarbeiten konnte dieses Wissen vertieft werden, bevor es am letzten Tag eine Theorie- und Praxisprüfung gab. Die Praxisprüfungen bestanden aus drei Teilen: zwei Fallbeispiele sowie eine Reanimationsprüfung. Für die Fallbeispiele wurden die zu Behandelnden professionell geschminkt und auf ihre Situation vorbereitet, um den Prüflingen ein möglichst realistisches Szenario zu bieten.



Die Prüfer achteten während der Prüfung insbesondere auf den gelernten Ablauf zum Erkennen von Verletzung und Erkrankungen sowie den Patienten-umgang. Bei der Reanimationsprüfung kam es zum Teamplay vor allem auf die Einteilung der Kräfte an. In dieser knapp 15-minütigen Prüfung mussten mehrere Wechsel zwischen den Prüflingen gezeigt sowie eine Beatmung mit Maske durchgeführt werden.

Der Hausnotruf des DRK-Kreisverbands Böblingen e.V. freut sich, seinen inzwischen 2480 Kunden mit diesem Wissen noch mehr Sicherheit bieten zu können. Der Hintergrunddienst unseres Hausnotrufs wird bei allen nicht akuten Notfällen zur Hilfe gerufen. Wenn sich bei einem Einsatz vor Ort herausstellt, dass der Rettungsdienst benötigt wird, so wird dieser vom Hintergrunddienstmitarbeitenden alarmiert.



Mit der durchgängigen Abdeckung unseres Hintergrunddienstes 24 Stunden an sieben Tagen die Woche bietet der DRK-Kreisverband Böblingen e. V. eine zuverlässige Hilfe für den Alltag.

-Tim Schnee/Lutz Selle-



## Ehrenamtliche im Bereich Soziales feiern ein Jahr des Engagements



Die diesjährigen Weihnachts- und Neujahrsfeiern in den Bereichen Demenzgruppen, Herzenswunsch Hospizmobil und Wohnberatung waren eine besondere Gelegenheit, um den unermüdlischen Einsatz und das Engagement der vielen Helfer und Helferinnen zu würdigen, die das ganze Jahr über mit Herz und Hingabe für Menschen da sind.

Die Feiern fanden in gemütlicher Atmosphäre statt und boten den Ehrenamtlichen nicht nur die Gelegenheit, sich auszutauschen, sondern auch gemeinsam auf das vergangene Jahr zurückzublicken. In einer herzlichen Ansprache bedankte sich

Präsident Michael Steindorfner bei den Ehrenamtlichen des Herzenswunsch Hospizmobils für die zahlreichen Stunden des Engagements. „Ohne Sie wäre unser Engagement in der Region nicht möglich“, so Steindorfner. „Ihre Arbeit ist von unschätzbarem Wert. Sie sind es, die dafür sorgen, dass Menschen in schwierigsten Lebenslagen Unterstützung und Begleitung erfahren.“

Die Weihnachts- und Neujahrsfeiern waren nicht nur ein Dankeschön für den Einsatz der Ehrenamtlichen, sondern auch ein Symbol für den Zusammenhalt und die Wichtigkeit der solidarischen Arbeit im sozialen Bereich.

Der DRK-Kreisverband Böblingen wird auch in Zukunft auf diese engagierten Helfer und Helferinnen bauen, die durch ihre Bereitschaft, sich für die Gemeinschaft einzusetzen, ein starkes Zeichen der Menschlichkeit setzen.

-Stefanie Batzlen-





**Deutsches Rotes Kreuz**

DRK-Kreisverband Böblingen e. V.



### Gemeinsam fit im Alter

Unser Angebot für Sie im Kreis Böblingen:

Bewegung, Sport, Spaß und Gemeinschaft mit **Gymnastik, Tanzen, Wassergymnastik und Yoga.**  
Geistige Fitness für Senioren mit unserem **Gedächtnistraining.**

**Ansprechpartnerin:**

Juliane Grossnick, Tel. 07031 6904-405, [gesundheitsprogramme@drkbb.org](mailto:gesundheitsprogramme@drkbb.org), [www.drkbb.org](http://www.drkbb.org)



## So lange wie möglich zu Hause wohnen – die Beratungsstelle Wohnungsanpassung informiert

**Bis ins hohe Alter selbständig zu Hause wohnen bleiben, das wünschen sich viele Menschen. Körperliche Einschränkungen verändern jedoch oft die Ansprüche an das Wohnumfeld.**

Viele Wohnungen entsprechen diesen veränderten Bedürfnissen nicht: Die Stufen am Eingangsbereich erschweren den Zugang zur Wohnung, der Einstieg in die Badewanne oder Dusche ist zu hoch oder die Türen in der Wohnung sind zu schmal oder haben Schwellen. Solche und andere Barrieren beeinträchtigen oft eine selbständige Lebensführung zu Hause.

Die Wohnberatung im Landkreis Böblingen ist ein umfassendes Beratungs- und Informationsangebot, das sich an alle Menschen richtet – nicht nur an Senioren, sondern auch an Menschen mit Behinderungen und solche, die an einem präventiven Umbau ihrer Wohnräume interessiert sind. Ziel ist es, individuelle Lösungen zu erarbeiten, die die Wohnung an die spezifischen Bedürfnisse der Klienten anpassen.

Ein engagiertes, ehrenamtliches Wohnberatersteam steht mit Rat und Tat zur Seite, um die Wohnsituation konkret zu verbessern. Dies kann durch eine veränderte Ausstattung, den Einsatz von Hilfsmitteln, bauliche Maßnahmen oder die Erhöhung der Sicherheit geschehen. Die Berater



informieren zudem über mögliche Zuschüsse und öffentliche Förderungen, die den Umbau oder die Anpassung der Wohnung finanziell unterstützen können. Nach einem Hausbesuch wird die aktuelle Situation dokumentiert und die erarbeiteten Lösungsvorschläge in einem Bericht festgehalten. Die Kosten für diesen umfassenden Service betragen 75 €, was eine wertvolle Investition in die Lebensqualität und Sicherheit der Klienten darstellt.

Um sich allgemein zu informieren, bietet das DRK zweimal im Jahr eine kostenlose Online-Vortragsreihe zur Wohnberatung mit verschiedenen Themenschwerpunkten an. -Stefanie Batzlen-

### Die nächsten Termine der Wohnberatungs-Vortragsreihe:

Mo., 24.03.2025, 10:30 – 11:30 Uhr  
**Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen**

Mo., 24.03.2025, 14:00 – 15:15 Uhr  
**Möglichkeiten der Wohnungsanpassung**

Di., 25.03.2025, 10:30 – 11:45 Uhr  
**Treppenbewältigung – von der Rampe bis zum Lift**

Di., 25.03.2025, 14:00 – 15:00 Uhr  
**Wohnungsanpassung bei Demenz**

Mi., 26.03.2025, 10:30 – 12:00 Uhr  
**Sicherheit für mich und mein Zuhause**

Mi., 26.03.2025, 14:00 – 15:15 Uhr  
**Technische Hilfen für den Alltag**

Do., 27.03.2025, 10:30 – 11:45 Uhr  
**Barrierefreie und rollstuhlgerechte Badgestaltung**

Do., 27.03.2025, 14:00 – 15:15 Uhr  
**Ortungssysteme – Möglichkeiten und Grenzen**

Weitere Infos zur Vortragsreihe und zur Anmeldung finden Sie hier:



Die Beratungsstelle für Wohnungsanpassung wird unterstützt aus Mitteln der gesetzlichen Pflegeversicherung und des Landkreises Böblingen.



## Wohnberatung – Erfolgreicher Abschluss der Zertifizierung

Wir freuen uns mit Catherina Doppke, die am 19.11.2024 die Zertifizierung „Wohnberater\*in für Ältere und Menschen mit Teilhabeeinschränkungen“ erfolgreich abgeschlossen hat.

Frau Doppke absolvierte die umfangreiche Ausbildung innerhalb von 7 Monaten zusammen mit 14 weiteren Fachkräften aus ganz Baden-Württemberg.

Diese Qualifikation stellt einen großen Gewinn für die Wohnberatungsstelle des Kreisverbandes dar.

-Stefanie Batzlen-



v.l.n.r.: Sonja Hein (stv. Kreisgeschäftsführerin), Catherina Doppke (Wohnberatung), Stefanie Batzlen (Leitung Soziales)



**Sie möchten trotz Einschränkungen in Ihrem jetzigen Zuhause möglichst eigenständig leben?**

Die Beratungsstelle für Wohnungsanpassung erarbeitet individuelle Lösungen, wie Ihr Wohnumfeld an Ihre Bedürfnisse angepasst werden kann.

**Ansprechpartnerin:**

Catherina Doppke, Tel. 07031 6904-403, [wohnberatung@drkbb.org](mailto:wohnberatung@drkbb.org), [www.drkbb.org](http://www.drkbb.org)



# Ortsverein Rutesheim Überlandhilfe nach Altensteig, Landkreis Calw

Eine Betreuungslage mit 75 Betroffenen sorgt für kurze Nachtruhe.

Am Dienstag, 28. Januar, endete für die Einsatzkräfte des Betreuungsmoduls der Einsatzzeitung 1 die Nachtruhe um kurz nach 2 Uhr. Die Integrierte Leitstelle Böblingen alarmierte Kräfte der Bereitschaften Rutesheim, Weissach und Leonberg zu einem Betreuungseinsatz nach Altensteig. In einem Stadtteil von Altensteig hatte es in einer Tiefgarage einer Wohnanlage ge-

brannt. Die Wohnungen waren unbewohnbar, Strom und Wasser waren abgestellt. Bis zu 75 Bewohner waren akut obdachlos und benötigten eine Notunterkunft. Diese sollte in Altensteig in einer Mehrzweckhalle eingerichtet werden. Um diese Herausforderung zu meistern, hatte die Einsatzleitung in Altensteig materielle und personelle Unterstützung aus dem Kreisverband Böblingen angefordert. Im Konvoi bestehend aus drei Fahrzeugen verlegte das Betreuungsmodul beladen mit umfangreichem Unterkunftsmaterial in den Nachbarlandkreis. Bei unserer Ankunft in Altensteig hielten sich in der Halle bereits die ersten Betroffenen auf. Sie wurden von den Calwer Rotkreuzern mit Kalt- und Warmgetränken sowie einem kleinen Imbiss versorgt und betreut. Gemeinsam mit den Calwer Kräften wurde ein Hallenbereich und ein Nebenraum mit Feldbetten und Einwegbettwäsche ausgestattet und die Personen mit allem Nötigen der Soforthilfe versorgt.

Kurz nach 5.30 Uhr wurden die Böblingen Kräfte von der Einsatzleitung wieder entlassen. Nach Herstellung der Einsatzbereitschaft am Standort Rutesheim endete die Einsatzunterstützung um 7.15 Uhr. Wie lange die Betroffenen sich in der Unterkunft aufhalten müssen, war zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar. Von den Kameraden aus Altensteig haben wir später erfahren, dass einzelne Betroffene über eine Woche in der Notunterkunft untergebracht waren. -Hans-Albert Binder-



# Ortsverein Rutesheim Alle Jahre wieder – Weihnachtsbaumaktion

Seit fast 30 Jahren sammelt das DRK Rutesheim am Samstag nach dem Feiertag „Dreikönig“ die abgeschmückten Weihnachtsbäume der Rutesheimer Haushalte ein.

Dies ist zwischenzeitlich Tradition und wurde am Samstag, 11. Januar, wieder vom DRK-Team durchgeführt. Mit vier Lkw wurden die zahlreich am Straßenrand bereitliegenden Christbäume ein-

gesammelt und zur umweltfreundlichen Entsorgung zum Häckselplatz gebracht. Wir bedanken uns für die Spenden, die uns anlässlich der Sammlung erreicht haben. Sie werden für die technische Ausrüstung der örtlichen Rotkreuz-Bereitschaft verwendet. Ohne die Bereitstellung von „großen Sammelfahrzeugen“ ist eine solche Aktion nicht möglich. Deshalb geht unser besonderer Dank an folgende Firmen und Perso-

nen: Kilper Erdbau und Transporte, W.u.E. Kindler-Straßenbau GmbH, BaggerStauch GmbH sowie Martin Linckh.

Wir hoffen, dass wir alle gut sichtbar abgelegten Bäume mitgenommen haben. Sollten wir einen Baum übersehen haben, bitten wir um Entschuldigung. Nach getaner Arbeit gab es für das Sammlerteam eine leckere Stärkung aus der DRK-Küche. -Hans-Albert Binder-



# Ortsverein Holzgerlingen/Altdorf Helfer vor Ort – Lehrgang 2025

An einem Wochenende fand wieder ein „Helfer vor Ort“-Lehrgang in Zusammenarbeit mit dem DRK-Ortsverein Mötzingen – Oberes Gäu in Holzgerlingen statt. Rund 14 Helfer aus 9 Ortsvereinen nahmen daran teil.

Der Lehrgang begann am Freitag mit der Vertiefung der rechtlichen Grundlagen und der Dokumentation. Zudem brachte Ute Widmann den angehenden Helfern das Thema der psychosozialen Notfallversorgung für Betroffene und Einsatzkräfte näher.

Am Samstag folgte ein Vortrag von unserem Kreisbereitschaftsleiter Jörg Männer über die Rahmenbedingungen des „Helfer vor Ort“-Systems. Im Anschluss vermittelte unser Kreisverbandsarzt Dr. Kurt Weber den Teilnehmern die Grundlagen der medizinischen Versor-

gung während eines HvO-Einsatzes.

Nach der Mittagspause wurden diese Inhalte anhand praxisnaher Fallbeispiele vertieft, bei denen der Ablauf und die Behandlung intensiv geübt wurden.

Ein herzliches Dankeschön gilt Ute Widmann, Jörg Männer und Dr. Kurt Weber für ihre wertvollen Impulse.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erfolgreiche Einsätze und hoffen, dass ihr stets gesund von euren Einsätzen zurückkehrt.

-Simon Heim-



# Ortsverein Herrenberg DRK-Bistro erhält den Preis der Bürgerstiftung

„Sie sind echte Vorbilder der Stadt Herrenberg“

Oberbürgermeister Nico Reith aus Herrenberg überreichte den Preis der Bürgerstiftung, der bei der Premiere an die ehrenamtlichen Engagierten des DRK-Bistros geht. Am Dienstag, 11. Februar, wurden die insgesamt 18 ehrenamtlichen Mitarbeiter/Innen von der Herrenberger Bürgerstiftung in Kooperation mit dem Gäubote für ihr Engagement ausgezeichnet. Das DRK-Bistro war im vergangenen

Jahr in der Gäubote-Jahresserie „Heim(@)werker“ vorgestellt worden.

Für die Helfenden gab es von der Bürgerstiftung einen Scheck mit 500 Euro, den Herrenbergs Oberbürgermeister und Vorsitzender der Bürgerstiftung Nico Reith der Bistro-Leiterin Carmen Koebe sowie Edgar Ziegler, Vorsitzender des DRK-Ortsvereins, symbolisch überreichte. „Für

uns ist dieser Preis, mit dem wir eine Initiative auszeichnen, eine Premiere“, erklärte Nico Reith vor Ort, im mit 40 Personen rappelvollen Cafe. Der Preis gehe an das engagierte Team, das mit Herzblut und mit Empathie im Einsatz sei. „Sie sind echte Vorbilder in der Stadt.“ -Carmen Koebe-





# Mit langer Tradition und vielen Besonderheiten: Das ist der DRK-Ortsverein Herrenberg e. V.

## Die Historie

Bereits im Jahr 1870 wird in Herrenberg ein Sanitätsverein gegründet, der sich um die Soldaten der Stadt sowie deren Angehörige sorgt. Im Jahr 1924 wird als Teil der Freiwilligen Feuerwehr ein Sanitätszug gegründet. Am 13. Oktober 1927 kommt es dann zur Gründung einer selbstständigen Sanitätskolonne mit Anschluss an das Rote Kreuz und somit dem Beginn des DRK in Herrenberg. Seither engagiert sich der DRK-Ortsverein Herrenberg ehrenamtlich im Sanitäts- und Sozialbereich – und das auch in Affstätt, Gütstein, Haslach, Kayh, Mönchberg, Nufringen, Nebringen und Tailfingen. Nach dem Krieg ergeben sich 1945 neue Aufgaben für das Rote Kreuz mit dem Suchdienst für die im Krieg und bei Vertreibung Vermissten sowie die Betreuung der Vertriebenen. Am 15. Januar 1958 findet der erste Blutspendetermin in Herrenberg statt. 1960 wird ein ausrangierter Anhänger von der Forstdirektion Stuttgart erworben und für die Zwecke des Roten Kreuzes ausgebaut. Als Zugfahrzeug musste auf die privaten Autos der Rotkreuzler zurückgegriffen werden, bis 1964 mit Unterstützung der Stadt Herrenberg ein gebrauchter VW-Bus gekauft

werden konnte.

Im Jahr 1968 zählt der DRK-Ortsverein Herrenberg 864 fördernde Mitglieder, 21 aktive Helferinnen und 32 aktive Helfer. Im JRK sind 32 Jungen und Mädchen. 1977 sind es 1245 fördernde Mitglieder sowie 27 aktive Frauen, 57 aktive Männer und 26 Jugendliche und heute 1960 fördernde Mitglieder sowie insgesamt 150 aktive ehrenamtliche Helfer in Sanitätsdienst, Sozialarbeit und Jugendrotkreuz. 1976 bezieht der DRK-Ortsverein sein neues Domizil im städtischen Gebäude Seestraße 36 (heute Nufringer Tor). 1985 muss das DRK dort wieder ausziehen und weicht das Rot-Kreuz-Haus im Jahnweg ein. Dieses wurde 2015 umgebaut und verfügt unter anderem über einen großen Unterrichtsraum für Kurse und Veranstaltungen und außerdem eine Kantine mit danebenliegender vollständig ausgestatteter Küche. Dort wird bei großen Einsätzen auch die Notfallverpflegung für die Feuerwehrleute zubereitet. Zudem gehören ein Tafelladen mitsamt Vorbereitungsraum, Lager und Kühlraum sowie die Container des neuen Simulationszentrums (siehe extra Bericht auf den Seiten 34 und 35) zum Gebäude-Ensemble.

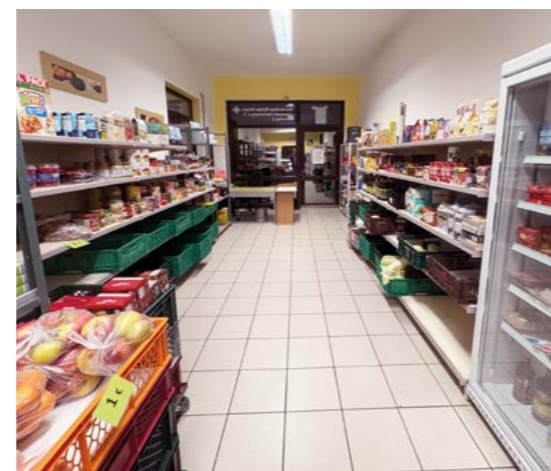
2027 feiert der DRK-Ortsverein das 100-Jahr-Jubiläum. Ein großes Programm mit Kreisdelegiertenversammlung, Benefizkonzert in der Stadthalle, Blaulicht-Party und Benefiz-Gala-Abend ist bereits in der Planung.

## Sehr engagiert bei der Sozialarbeit

Die ehrenamtlichen Helfer für hilfsbedürftige Menschen engagieren sich im DRK-Ortsverein Herrenberg unter anderem in den Bereichen Tafelladen, Rolli-Express, Gymnastik und DRK-Bistro. Seit 1986 gibt es regelmäßig Seniorengymnastik. Mit dem Rolli-Express wird behinderten Menschen ermöglicht, ein gewünschtes

Fahrtziel schnell und problemlos zu erreichen. „Das Fahrzeug hat sich mit unseren ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrern inzwischen schon zum Bürgerbus weiterentwickelt“, sagt der Ortsvereins-Vorsitzende. Da wird dann beispielsweise eine Rollstuhlfahrerin von der Altenpflegeeinrichtung zu ihrer Familie oder zum Arzt gebracht. „Wir haben auch schon Menschen zur Kur oder zur Tagespflege gefahren.“

Im Tafelladen werden seit nunmehr 16 Jahren Lebensmittel zu um 50 bis 70 Prozent vergünstigten Preisen an bedürftige Menschen verkauft. „Das ist ein sehr schnelllebiges Geschäft, denn die gespendeten Waren sind meistens kurz vor dem Mindesthaltbarkeitsdatum“, sagt der Ortsvereins-Vorsitzende Edgar Ziegler. Und Obst, Gemüse und Salat müssten stets erst „aufgearbeitet werden“, was bedeutet, dass nicht mehr brauchbare Lebensmittel aussortiert werden. Zwei Fahrzeuge mit Kühlaggregaten sind stetig unterwegs, um Waren zu holen. „Oft kaufen wir Ware dazu, damit wir auch Grundnahrungsmittel anbieten können. Denn Mehl, Nudeln und Salz bekommen wir nur sehr selten. Wir haben auch nicht immer dasselbe Angebot. Wir können nur verkaufen, was wir haben.“ Die



ehrenamtlich Helfenden im Tafelladen sind in drei Gruppen aufgeteilt: Fahrer, Beschäftigte im Vorbereitungsraum und Personal im Laden.

Und am Freitag, 9. Mai, steht um 19.30 Uhr wieder eine Seifenoper für den Tafelladen an. In der Stadthalle in Herrenberg werden die Profimusiker des Landespolizeiorchesters Baden-Württemberg zum Benefizkonzert aufspielen. Statt Eintrittsgeld bringen die Zuhörenden Seife, Waschmittel, Shampoo, Duschgel oder Deodorant als Spende mit. „Die Seifenoper ist aus der Notwendigkeit heraus entstanden, dass wir für den Tafelladen normalerweise nur Waren mit Mindesthaltbarkeitsdatum bekommen“, erklärt Ziegler. „Dadurch können wir nicht regelmäßig Hygieneartikel, Zahnpasta, Waschmittel und Spülmittel anbieten. Zur Seifenoper bringen die Leute aber wirklich alles Mögliche mit.“

Das DRK-Bistro gibt es seit dem 8. November 2022. Jeden Dienstag wird am Jahnweg von 14.30 bis 17 Uhr Kaffee und Kuchen angeboten. „Das ist aus dem Projekt Kleine Börse heraus entstanden“, erinnert sich Edgar Ziegler. Für Menschen mit kleiner Geldbörse wurde vor ein paar Jahren eine Begegnungsstätte geschaffen. Das Angebot, das sich ausschließlich über Spenden und Mitgliedsbeiträge finanziert hatte, musste während Corona eingestellt werden. „Das DRK ist dann eingesprungen, um diese Form weiterzuführen.“ Mit Erfolg. Zwischen 30 und 70 Personen kommen dienstags vorbei. „Da wird gesungen, gebastelt, genäht und gespielt.“

## Seit über 25 Jahren Vorsitzender

Im Jahr 1999 hat Edgar Ziegler die Nachfolge von Gerhard Kolb angetreten, der zuvor 15 Jahre lang den Vorsitz des Ortsvereins innehatte. Das Engagement beim DRK war für Ziegler schon früh vor-

gezeichnet. „Meine Mutter war schwer herzkrank. Daher war ich schon als junges Kind oft in der Uniklinik Tübingen und habe beschlossen, dass ich hilfsbedürftige Menschen unterstützen möchte“, erzählt er. Seit ihm im Jahr 1976 sein bester Schulkamerad einmal zum Jugendrotkreuz mitnahm, sei er dabei. „Ich wusste sofort, dass das der richtige Ort für mich ist.“ Edgar Ziegler wurde zum jüngsten Erste-Hilfe-Ausbilder Baden-Württembergs und führte 1994 den Kurs „Erste Hilfe am Kind“ in Herrenberg ein. Die Rotkreuzler wählten ihn zum stellvertretenden Ortsvorsitzenden, ehe er dann vor 25 Jahren an die Ortsvereins-Spitze rückte.

## Die Bereitschaft

Die Bereitschaft ist mit 45 Mitgliedern eine der größten Gemeinschaften im Ortsverein. Beim DRK-Ortsverein engagieren sich bereits junge Menschen ab 16 Jahren.

## Was der Ortsverein in Herrenberg und Umgebung sonst noch so macht

Die ehrenamtlichen Rotkreuzler betreuen Veranstaltungen aller Art im Rahmen von Sanitätsdiensten, unterstützen den Rettungsdienst mit einer Schnell-Einsatz-Gruppe, führen sechsmal pro Jahr Blutspendeaktionen durch, versorgen durch die Verpflegungsgruppe die Einsatzkräfte direkt am Einsatzort und bilden die Bevölkerung in der Ersten Hilfe aus. Zudem ist der Ortsverein Herrenberg im Katastrophenschutz des Land-

kreises tätig und hat dazu einen Gerätewagen Sanität in der Garage stehen. „Der war an Neujahr bei einem Hochhausbrand in Gärtringen im Einsatz“, erzählt die beim Ortsverein für die Öffentlichkeitsarbeit zuständige Laura Stieb. „Wir wurden zum Versorgen möglicher Verletzter dazugeholt.“ Für den Sanitätsdienst stehen zudem zwei E-Bikes in der Garage, „damit man zum Beispiel beim Volkswandertag besser an den Einsatzort herankommt“.

-Lutz Selle-



# Ganz besondere Simulations-Container beim DRK-Ortsverein Herrenberg: Verschiedene Berufsgruppen und Laienhelfer üben gemeinsam mit Video den Notfall

Von außen sind es unscheinbare weiße Container, die neben dem Haus des DRK-Ortsvereins Herrenberg am Jahnweg stehen. Aber die vier Container haben es in sich. Denn innen drin befindet sich seit Mitte des Jahres 2024 das Simulationszentrum SimCon (die Abkürzung steht für Simulations-Container). Und das ist etwas ganz Besonderes. „Ich kenne in Deutschland keinen anderen DRK-Ortsverein, der ein solches Simulationszentrum hat und darin auch Training für Laien anbietet“, nennt DRK-Ortsvereins-Vorsitzender Edgar Ziegler zwei Alleinstellungsmerkmale.

Er hat sich schon vor rund 20 Jahren ein Simulationszentrum für seinen Ortsverein gewünscht. Vor allem mit Hilfe der Weihnachtsspendenaktion der Tageszeitung Gäubote „Miteinander – Füreinander“ ist es schließlich gelungen, das 150.000 Euro-Projekt in die Realität umzusetzen. Beim Ausbau in den Containern haben die Rotkreuzler seit Ende des Jahres 2023 kräftig angepackt und mit Eigenleistung zum Gelingen des außergewöhnlichen Projekts beigetragen. Entstanden

sind mehrere Räume, die wie ein Schlafzimmer, eine Küche und eine Toilette wirken und mit Kameras und Lautsprechern ausgestattet sind. Zudem gibt es einen Regieraum, der nicht nur auf einem Monitor Einblicke in alle Räume bietet, sondern von dem aus auch die unterschiedlichsten Szenarien gesteuert werden können.

Schon in seiner Zeit als Ausbilder habe er sich die Technik für videogestützte Trainings für jedes Ausbildungsniveau und jede ehrenamtliche Tätigkeit gewünscht, erzählt Ziegler. Denn gemeinsam sind die unterschiedlichen Helfenden in der Regel nur im Notfall im Einsatz. „Der Laienhelfer übt immer für sich allein im Lehrsaal an der Puppe, der Helfer vor Ort ebenso. Die Rettungs- und Notfallsanitäter bleiben beim Training ebenso unter sich und die Notärzte und das Klinikpersonal auch. Wir wollen, dass verschiedene Berufsgruppen die Zusammenarbeit und die Kommunikation miteinander üben können.“ Bei der Ersten Hilfe werde von einer Rettungskette gesprochen. „Aber jede Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied.“

Damit sie Notfallsituationen sicher meistern und die Patienten rasch versorgen können, trainieren die Helfenden die Zusammenarbeit mit realitätsnahen Simulationen, unter Zuhilfenahme von modernen Übungspuppen oder mit Mimen. Im Schnitt zweimal im Monat nutzt der DRK-Ortsverein Herrenberg die SimCon mit seinen Mitgliedern, bietet aber auch jede Menge Kurse für Externe und andere Ortsvereine an, sodass das Simulationszentrum an drei Tagen pro Woche in Betrieb ist, wie SimCon-Leiter Luca Daniels auf Nachfrage mitteilt. „Und das wird alles ehrenamtlich gestemmt.“

Angeboten werden neben der Notfall-Sanitäter-Prüfungsvorbereitung und Notarzt-Kursen unter anderem auch kostenfreie 100 Pro-Kurse für Laien. Da es bei einem Herzstillstand auf die ersten Minuten ankommt, geht es in den einstündigen 100 Pro-Kursen um die richtige Durchführung der Herz-Wiederbelebung - in Kleingruppen von nur bis zu sechs Teilnehmenden unter Zuhilfenahme der Videotechnik.

Der DRK-Ortsverein vermietet das Simulationszentrum aber auch an diejenigen, die eigene Kurse machen möchten. „Wir können auch verschiedene Trainingssituationen aufbauen“, erklärt Luca Daniels. Zudem stehen Puppen und Mimen zur Verfügung, die verletzte Person spielen können.

Und wie läuft so ein Simulationstraining ab? Von kleinen Teams mit maximal zehn Personen sind üblicherweise zwei oder drei gemeinsam im Trainingseinsatz. Die anderen Teilnehmenden können den Einsatz über einen Beamer im Ortsvereins-Haus live mitverfolgen. Den zwei oder drei Trainierenden wird im Vorraum das Szenario erklärt. Nach der sehr realistischen

Übung erzählen die beiden in der großen Runde ihre Eindrücke und auch die Zuschauenden berichten darüber, was ihnen aufgefallen ist. Dabei geht es auch darum, wie die Aktiven mit dem Patienten und den vermeintlichen Angehörigen des Patienten umgegangen sind. Vor der Manöverkritik sehen sich die Helfenden ihre Handlungen selbst noch auf dem Video an. „Die Selbsterkenntnis bringt meistens den größten Benefit“, meint Edgar Ziegler, der zugleich verspricht: „Was passiert, bleibt in den Trainings.“ Die Videoaufnahmen würden noch am selben Tag unwiderruflich gelöscht.

Die Organisatoren haben Goldene Regeln für das SimCon aufgestellt. Demnach soll das Simulationstraining allen Teilnehmenden Spaß machen, es soll für die Teilnehmenden lehrreich sein und es werde nicht die Leistung beurteilt. Keine internen Informationen über das Simulationstraining werden nach außen getragen.

Im Simulationszentrum wird nicht nur die Koordination der Handlungsabläufe bei Notfallsituationen unter Zeitdruck geübt. Für zusätzlichen Stress können im SimCon präparierte Rauchmelder, nervige Angehörige oder aggressive Patienten sorgen, die nicht mitmachen. „Wir haben auch schon einmal eine Dorfparty mit 15 Jugendlichen simuliert“, erzählt Luca Daniels. Durch eine andere Tapete wird im Raum aus der Küchenwand eine Straße. „Wir können auch eine Nachtsituation darstellen oder einen Club, in dem es dunkel und laut ist.“ Aus dem Regieraum könne auch dem Mimen übermittelt werden, dass ihm nun schlecht werden soll. „Die Regieanweisungen bekommen die Helfer nicht mit“, sagt Luca Daniels mit einem Schmunzeln. Im SimCon stehen ferner auch Sensoren zur Verfügung, die bewerten, wie gut jemand die Beat-

mung an einer Puppe durchführt. Auch verpackte Medikamente und EKG stehen für die Übungen zur Verfügung, um die Simulation so realistisch wie möglich zu machen.

Das ist aber noch längst nicht alles. „Wir können die Kameras auch in einen RTW einbauen und die Notfallsanitäter im Rettungswagen üben lassen“, schwärmt Edgar Ziegler. Das Simulationszentrum könne sogar mobil gebucht werden. „Wir können unser Equipment auch in Altenheime oder Arztpraxen mitnehmen.“

Was dem Ortsvereins-Vorsitzenden außerdem an der Technik gefällt: „Wir können in jeder Situation von außen den Druck auf die Helfer erhöhen oder verringern.“ Vom Regieraum aus lässt sich zudem über Lautsprecher in alle Räume der Container sprechen. Zudem lassen sich Rauch und Gerüche oder auch ein Stromausfall simulieren. „Eigentlich ist das fieser als ein Escape Room.“

Da in den Teamtrainings kritische Behandlungssituationen gemeinsam trainiert und aus ihnen für das tägliche Arbeiten gelernt wird, bauen die Teilnehmenden Unsicherheiten ab, die Teamarbeit wird verbessert und der erlebte Stress verringert. Und die Helfenden steigern erheblich ihre Handlungssicherheit, wovon die tatsächlichen Patienten profitieren sollen.

-Lutz Selle-



# Wolfgang Heubach geht nach 20 Jahren in den Ruhestand

## DRK-Präsident Steindorfner würdigt die unzähligen Verdienste des Pressesprechers

**Er ist eine Konstante beim DRK-Kreisverband Böblingen gewesen: Von 2004 an hat Wolfgang Heubach 20 Jahre lang die Aufgaben des Pressesprechers übernommen.**

Nun hat der mittlerweile 85-Jährige sein Amt, das er mit sehr viel Engagement und Herzblut ausgeführt hat, abgegeben. Als Nachfolger kümmert sich seit dem 1. Januar Lutz Selle um die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit rund um den DRK-Kreisverband. Wolfgang Heubach hingegen ist in den verdienten Ruhestand gegangen. Wobei das eigentlich schon vor seinem Dienstantritt beim DRK der Fall war. Denn beruflich war der Gärtringer vor seinem Engagement beim Roten Kreuz jahrzehntelang als Redakteur bei der Kreiszeitung Böblinger Bote tätig.

Sowohl privat als auch im Rahmen seiner Tätigkeit als Journalist hatte er allerdings bereits viele Kontakte zum DRK und den dort ehrenamtlich und hauptamtlich handelnden Personen. So kam es auch dazu, dass ihn der langjährige Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Böblingen, Dr. Reiner Heeb, im Jahr 2004 darum bat, das Amt des Pressesprechers beim DRK zu übernehmen. „Ich wollte eigentlich gar

kein Pressesprecher werden“, gibt Wolfgang Heubach heute zu. „Ich habe immer lieber im Stillen gearbeitet, ohne meine Person in den Vordergrund zu stellen.“ Er erledigte die Aufgaben dann aber trotzdem zwei Jahrzehnte lang, ohne das jemals bereut zu haben. Rückblickend sagt er: „Die Aufgabe beim DRK hat mich immer begeistert.

Es war eine erfüllende Tätigkeit. Ich bin mit meinem ganzen Leben zufrieden. Ich habe wirklich eine gute Zeit gehabt.“ Das DRK habe ihn das ganze Leben lang begleitet, sagt er, „ohne dass ich jemals in der Bereitschaft aktiv war“. Sein Schwiegervater sei jahrzehntelang als Kreisbereitschaftsarzt beim DRK tätig gewesen. „Schon 1947 war mir das DRK durch die tägliche Schulspeisung in der Volksschule in Ehningen ein Begriff“, erzählt Heubach. „Ich kannte alle vom Roten Kreuz persönlich, die das Essen ausgegeben haben.“ Später habe er als Journalist viel Kontakt



zu Dr. Reiner Heeb gehabt, der nicht nur von 1973 bis 2000 Landrat war, sondern auch von 1978 bis 2006 Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Böblingen. „Auch im Zuge der jährlichen Weihnachtsaktion der Kreiszeitung war das DRK mit verschiedenen Themen häufiger in der Redaktion zu Gast“, erinnert er sich. Und bei Großveranstaltungen, wie beispielsweise beim Moto-Cross, sei das DRK auch immer vertreten gewesen. „Beruflich wie privat gehörte das Rote Kreuz bei mir immer dazu.“ Zumal er durch seine Arbeit als Journalist schon über einige Kontakte verfügte und das DRK für ihn „nichts Fremdes“ gewesen sei, habe er schließlich zugesagt, die Pressearbeit für den Kreisverband zu übernehmen. „Dass ich mich schon immer für viele Dinge interessiert habe, hat mir dabei sehr geholfen“ – genauso wie sein „phänomenales Gedächtnis“, wie er selbst sagt. Er könne sich Namen, Fakten und Zusammenhänge einfach gut merken.

Sehr gerne erinnert sich Heubach an die Jubiläumsfeier zum 150-jährigen Bestehen des DRK-Kreisverbandes im Jahr 2016 zurück. „Da hat Präsident Michael Steindorfner eine Rede gehalten, bei der er nichts ausgespart hat. Das hat mich tief beeindruckt.“

An der Tätigkeit als DRK-Pressesprecher hätte er aber ohne eine bestimmte Arbeitsgrundlage nicht so viel Spaß gehabt, verrät er: „Im Präsidium, in den Ortsvereinen und in den Bereitschaften habe ich mit den Haupt- und Ehrenamt-

lichen gute Kollegen gefunden, die mich mit allem versorgt haben, was ich wissen musste. Dadurch hatte ich optimale Bedingungen, zumal ich das handwerkliche Wissen schon von meinem Beruf mitgebracht habe.“

DRK-Präsident Michael Steindorfner und Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel sind dem 85-Jährigen für seine langjährige Tätigkeit für den Kreisverband Böblingen sehr dankbar und hoffen, dass er das Rote Kreuz auch weiterhin unterstützen wird. „Was Wolfgang Heubach für das Rote Kreuz und damit auch für das Wohlergehen unserer Mitmenschen geleistet hat, lässt sich nicht hinreichend würdigen. Es bedürfte schon einer Festschrift, um alle Verdienste aufzählen zu können“, sagt Michael Steindorfner. „Es sind nicht nur das journalistische Können, das grandiose Netzwerk und das enorme Wissen, mit dem er uns alle über die vielen Jahre beeindruckt hat. Auch als Mensch habe



ich ihn von Beginn unserer gemeinsamen Tätigkeit an geschätzt. Es ist ihm immer gelungen, mit dem Mittel des geschriebenen Worts für unsere Werte zu begeistern und Zeichen zu setzen.“

Wolfgang Heubach versichert, dass er dem DRK auf jeden Fall verbunden bleiben wird, „das ist selbstverständlich nach diesen erfüllten und schönen Jahren“.

-Lutz Selle-

## Harmonischer Rentnertreff der ehemaligen Mitarbeitenden des Kreisverbandes

**Im Schnitt viermal im Jahr kommen die ehemaligen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Böblingen e. V. zum Treffen zusammen.**

Dabei gehen die Rentnerinnen und Rentner beispielsweise gemeinsam ins Museum oder Essen. Im Januar steht für die Gruppe stets der Neujahrsempfang im Kreisverbands-Zentrum an der Umberto-Nobile-Straße auf dem Programm. Diesmal haben sich 21 von 34 eingeladenen Ehemaligen eingefunden und nach der Begrüßung durch Rentnertreff-Leiter Edmund Gneist eine von Musik untermalte

Powerpoint-Präsentation mit Fotos von den Treffen im Jahr 2024 angeschaut. Anschließend informierte DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel die Anwesenden in seiner Rede über die aktuellen Großprojekte des Kreisverbandes, dar-

unter der Neubau der Rettungswache in Herrenberg. Das folgende gemütliche Beisammensein mit Kaffee und Kuchen untermalte Dieter Dannwolf mit Livemusik am Keyboard.

-Lutz Selle-



Präsident Michael Steindorfner im Gespräch mit Wolfgang Heubach.



## Der DRK-Kreisverband Böblingen möchte alle Mitarbeitenden für Nachhaltigkeit begeistern Klausurtagung im Kloster Maria Hilf

Alle Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbandes Böblingen sollen für neue Projekte zur Nachhaltigkeit begeistert werden. Jeder kann Ideen einreichen und einen Preis gewinnen

Das Thema Nachhaltigkeit ist heute für jeden einzelnen so wichtig wie noch nie zuvor. Wir müssen mit allen Rohstoffen und der Umwelt so umgehen, dass auch die nachfolgenden Generationen noch auf dieser Erde leben können. Um mit gutem Beispiel voranzugehen, hat der Kreisverband Böblingen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) Nachhaltigkeit zum Jahresthema erklärt und eigens einen Runden Tisch mit 16 Führungskräften ins Leben gerufen, die Anfang Januar zur dreitägigen Klausurtagung ins Kloster im badischen Bühl gegangen sind, um in Ruhe Pläne zu entwickeln, wie das DRK noch nachhaltiger werden kann. DRK-Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel wünscht sich, dass sich ab sofort alle Mitarbeitenden einbringen. Zwar ist das DRK beim Thema Nachhaltigkeit auch in der Vergangenheit nicht tatenlos gewesen. Aber es geht noch mehr.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie alle Pflegeheim-Bewohner können ihren Teil zum Gelingen von mindestens einem oder sogar mehreren Nachhaltigkeits-Projekten beitragen. Und von den meisten der möglichen Maßnahmen würde nicht nur die Umwelt profitieren, die DRK-Angestellten hätten auch selbst Vorteile davon. In Bühl haben drei Gruppen jeweils neun Beispiele für mögliche Nachhaltigkeits-Projekte ausgearbeitet. Die DRK-Mitarbeitenden können die Ideen aufgreifen oder ganz eigene Projekte einreichen. Dafür haben die Klausurtagungs-Teilnehmenden ein leicht ausfüllbares Formular entwickelt. Dieses Formular wurde bei der Klausur bereits mit 27 möglichen Projektanträgen ausgefüllt, darunter jeweils 9 zu ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit. Jede



DRK-Abteilung sollte in diesem Jahr in allen drei Teilbereichen tätig werden, jeder Mitarbeitende bei mindestens einem Projekt dabei sein.

Damit das DRK ökologisch noch nachhaltiger ist, könnten die Mitarbeitenden beispielsweise ein Hochbeet oder einen Kräutergarten anlegen, die Leuchtmittel komplett auf LED umstellen, die eine oder andere Lampe ganz abstellen, Bewegungsmelder einbauen, den Heizungsverbrauch in Pflegeheimen durch digitale Heizthermostate und Fenster-offen-Magneten senken, den Müll bei Erste-Hilfe-Kursen trennen und für eine papierlose Leitstelle sorgen. Auch ein Wettbewerb, bei dem das Einsparen von Autofahrten zur Arbeit prämiert wird, und ein fleischerloser Tag pro Woche ist denkbar.

Für die ökonomische Nachhaltigkeit hat die jeweilige Arbeitsgruppe als Möglichkeiten unter anderem vorgeschlagen, dass Papier im Drucker künftig doppelseitig und ohne Farbe bedruckt wird und das Licht in der Rettungswache gedimmt wird. Zudem könnten am Arbeitsplatz alle technischen Geräte an arbeitsfreien Tagen komplett abgeschaltet werden. Durch das Herunterladen der Clever-Tanken-App auf

die Diensthandys könnte vermieden werden, dass die teuren Autobahn-Tankstellen genutzt werden. Urlaubsanträge könnten künftig digital eingereicht werden, um den Papierverbrauch zu senken. An einigen Standorten könnte die Mülltrennung noch verbessert werden. Eingebbracht haben die Tagungsteilnehmenden zudem verschiedene Sharing-Modelle: bei Übungsmaterialien im Bereich der Altenpflege sowie bei Veranstaltungsausstattung wie Musikanlagen oder Biertischgarnituren. Als Idee eingebracht wurde auch die Beschränkung auf einen zentralen Haupteingang beim Kreisverbands-Zentrum. Die anderen Eingänge würden als reine Fluchttüren deklariert. Damit könnte der Reinigungs- und Heizaufwand verringert werden.

Im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit umfassen die bisherigen Vorschläge unter anderem das Angebot einer Rückengymnastik beim Schichtwechsel in der Pflege, ein gemeinsames Mitarbeiterfrühstück einmal im Monat im Heim, um den Zusammenhalt zu stärken, ein Patensystem für neue Pflegekräfte, um diese noch besser ins Team integrieren zu können, sowie ein Geburtstagskuchen-Projekt, bei dem ein Kollege dem Geburtstagskind am

Ehrentag einen Kuchen mitbringt. Denkbar ist in verschiedenen Abteilungen auch die Einführung eines gemeinsamen „Sozialabends“ mit Brettspielen oder auch einem Bowling-Ausflug. Vorgeschlagen wurde zudem ein IT-Schulungsangebot für Mitarbeitende für den noch versierteren Umgang mit Outlook, Teams, Excel, Word und Co.

Die Führungskräfte freuen sich aber auch über eigene Ideen der Mitarbeitenden. Als zusätzliche Motivation für das Einreichen von Projekten winkt eine Prämierung. Der DRK-Kreisverband möchte mehrere Preise für die Umsetzung der innovativsten Ideen vergeben. Der DRK-Kreisverband hat die Mitarbeitenden mittlerweile über eine Broschüre und eine Informationsveranstaltung sowie ein Video, welches über YouTube einsehbar ist, über das weitere Verfahren in Kenntnis gesetzt.

Schon in der Vergangenheit hat sich der DRK-Kreisverband Böblingen auf den Weg der Nachhaltigkeit gemacht: mit der schrittweisen Umstellung des Fuhrparks von Verbrennern auf E-Mobilität, mit der Verringerung von Fahrstrecken für Aus- und Fortbildungen, mit der regelmäßigen Überprüfung, ob Fenster offen stehen, mit einer automatischen Schließung

der Tore der Fahrzeughallen, mit Thermostaten, die auf geöffnete Fenster mit Abschaltung reagieren, mit dem Austausch von Leuchtmitteln auf LED und dem Einbau von Bewegungsmeldern und mit der Anbringung von UV-Folien an den Fenstern und dem automatischen Schließen der Jalousien an sonnenreichen Sommertagen. Zudem werden mit Hilfe der „Ecoplanet“-Software weitere Maßnahmen direkt in den Standorten geplant, um den Verbrauch von Strom und Wärme zu verringern. Um Lieferwege einzusparen, wurde bereits 2022 beim Rettungsdienst

die Anzahl der Lieferanten für Verbrauchsmaterial von zwölf auf sechs reduziert. Zudem ist mit einer zunehmenden Digitalisierung schon jetzt der Papierverbrauch gesunken, zum Beispiel bei den Lohnabrechnungen. In den Gebäuden wurden Wasserspender installiert, um den Verbrauch von Plastikwaren zu verringern. Auf der Dachterrasse des DRK-Zentrums haben Hobby-Imker aus den Reihen des DRK zwei Honigbienenstöcke angesiedelt. Ein DRK-Mitarbeiter stellt gelegentlich seine Schafe als Natur-Rasenmäher zur Verfügung. -Lutz Selle-



Von links Lutz Selle, Markus Dees, Dominik Lohr, Sonja Hein, Tim Schnee, Jule Schall, Lars Theurer, Jens Kegreiß, Pascal Tartsch, Achim Köster, Wolfgang Hesel, Marcel Falk, Sven Peters und Vanessa Heni.

DRK-Kreisverband  
Böblingen e. V.

 Deutsches  
Rotes  
Kreuz

### Beim DRK hat sich viel verändert...



Blutspende  
beim  
Roten Kreuz



Semino Rossi

Eines jedoch nicht: Blutspenden gehört zum guten Ton

## Tischkicker-Turnier im Kreisverband Böblingen – Grinche treffen auf Skihasen, Prinzessin Anna und Schneemann Olaf

Was machen zwei grünfarbige Grinche, zwei Skihasen mit Helm und Ski-Brillen sowie der Schneemann Olaf und die Prinzessin Anna von Arendelle aus dem Eiskönigin-Film Frozen und viele andere verkleidete Personen beim DRK-Kreisverband Böblingen?

Am 16. Januar sind sie zum traditionellen Tischkicker-Turnier im DRK-Zentrum angetreten, das diesmal unter dem Motto „Winter“ stand. Insgesamt haben 37 DRK-Mitarbeitende, verteilt auf 15 Teams, um den Titel gespielt.

Für die ersten drei Plätze gab es am Ende Einkaufsgutscheine für das Breuningerland. Den Turniersieg sicherten sich nach spannenden Spielen souverän die favorisierten Wolfgang Hesel und Jens Kegreiß (Team Moto-Moto), auf Platz 2 landeten Nico Schnepf und Robin Gerhart von der Rettungswache Leonberg (Tor und Tatü-Tata) und Dritter wurden Georg Hientz, Andreas Leutwein und Stephan Abele (Die Leidstellenjodler).



Kreisgeschäftsführer Wolfgang Hesel zeigte sich zu Beginn des Turniers in seiner kurzen Begrüßungsrede begeistert von der Vielfalt der Kostüme und der Menschen, zumal auch einige Mitarbeitende aus den Altenheimen und vom Häuslichen Pflegedienst dabei waren.

Sowohl die Mitspielenden als auch die Zuschauer hatten wieder viel Spaß und konnten sich in den liebevoll dekorierten Räumlichkeiten zwischendurch mit leckerer Pizza und Snacks stärken. Alle freuen sich schon jetzt auf das nächste Tischkicker-Turnier. -Lutz Selle-



Wir geben Ihren Ideen Raum.

## Wand, Boden, Gardinen.

Besuchen Sie unsere Musterausstellung.  
Wir beraten Sie gern.

### Berner

Maler- und Raumausstatter-Meisterbetrieb  
Tübinger Straße 134, 71088 Holzgerlingen  
Tel. 07031/7 42 43-20, Fax 07031/7 42 43-22  
www.berner-raum-und-farbe.de  
email: info@berner-raum-und-farbe.de



## Wir nehmen Abschied

DRK-Kreisverband  
Böblingen e. V.



### Das Deutsche Rote Kreuz trauert um sein Mitglied Hans-Walter Hiltmann



Mit großer Trauer und tiefem Bedauern geben wir bekannt, dass unser langjähriges und verdientes Mitglied, **Hans-Walter Hiltmann**, am 12. Dezember 2024 im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Mit seinem Tod verlieren wir eine außergewöhnliche Persönlichkeit, die uns durch seine Menschlichkeit, sein unermüdliches Engagement und seine Hingabe stets ein Vorbild war. Das Andenken an ihn wird uns begleiten und uns weiterhin dazu inspirieren, unseren Weg mit derselben Überzeugung und Hingabe fortzusetzen.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren und seine Verdienste in unseren Herzen tragen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt in dieser schweren Zeit seiner Familie und allen Angehörigen.

**Michael Steindorfner**  
Präsident des  
DRK-Kreisverbandes  
Böblingen e.V.

**Wolfgang Hesel**  
Kreisgeschäftsführer des DRK-  
Kreisverbandes Böblingen e.V.  
und seiner Gesellschaften

DRK-Kreisverband  
Böblingen e. V.



### Das Deutsche Rote Kreuz trauert um seine Mitarbeiterin Mit großer Trauer und tiefem Bedauern geben wir bekannt, dass unsere Mitarbeiterin

### Frau Ulrike Klingenberg



am 18. Dezember 2024 im Alter von 51 Jahren verstorben ist.

Frau Klingenberg war seit drei Monaten Teil unseres Teams. Auch wenn die gemeinsame Zeit kurz war, haben wir sie als eine engagierte, herzliche und inspirierende Persönlichkeit schätzen gelernt. Sie hinterlässt eine Lücke – sowohl beruflich als auch menschlich.

Ihr herzliches Wesen und ihre positive Art werden uns unvergessen bleiben.

Unsere Gedanken sind in dieser schweren Zeit bei ihrer Familie, ihren Freunden und allen, die sie gekannt und geschätzt haben.

In stiller Anteilnahme

**Michael Steindorfner**  
Präsident des  
DRK-Kreisverbandes  
Böblingen e.V.

**Wolfgang Hesel**  
Kreisgeschäftsführer des DRK-  
Kreisverbandes Böblingen e.V.  
und seiner Gesellschaften

## Termine – Infotel. 07031 6904-0

### Öffnungs- und Schließzeiten der Kreisgeschäftsstelle:

#### Öffnungszeiten:

Montag - Donnerstag 08:30 - 15:30 Uhr, Freitag 08:30 - 12:00 Uhr

#### Schließtage 2025:

02. Mai, 30. Mai, 30. Juni, 29. Dezember, 30. Dezember und 02. Januar 2026

### Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz Weil der Stadt

Jeden Montag, jeweils 14.30 -17.30 Uhr,

Seniorentreff Emil Haag Begegnungsstätte, Wolldecke 2, Weil der Stadt

Leitung: Irene Vetter

### Gesprächskreise für Angehörige von demenzkranken Menschen

Weil der Stadt Bürgertreff Weil der Stadt, Stuttgarter Str. 34/1, Weil der Stadt

Termin auf Anfrage,

Leitung: Hermine Mutschler

Anmeldung unter: 07031 6904-411 oder demenz@drkbb.org

### DRK-Rollstuhltreff Weil der Stadt und Umgebung

Leitung: Angelika Gawron

Anmeldung unter: 07031 6904-403 oder wohnberatung@drkbb.org

### Impressum

**Herausgeber:** Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Böblingen e. V., Umberto-Nobile-Str. 10, 71063 Sindelfingen, info@drkbb.org, rotkreuzmagazin@drkbb.org, Tel. 07031 6904-0, Fax 07031 6904-219, www.drkbb.org

**Kreisgeschäftsführer:** Wolfgang Hesi

**Pressesprecher:**

Lutz Selle, lselle@drkbb.org

**Redaktionsteam:** Wolfgang Hesi, Klaus-Dieter Grossnick (-kdg-), Sonja Hein (-sh-), Marie Schmid, Claudia Triantafyloudis, Lutz Selle, Lars Theurer, Sven Peters, Katrin Wirth, Vanessa Heni, Tim Schnee, Stefanie Batzlen

**Bilder:** DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, DRK-Bundesverband, Photocase, Pixabay

**Druck:** Druckerei Hamburger

Auflage Rotkreuz-Magazin 01/25: 12.500 Ex.

**Redaktionschlüsse:** Heft 1: 15.02., Heft 2: 15.05., Heft 3: 15.08., Heft 4: 15.11.

**Erscheinungstermine:** Heft 1: 15.03., Heft 2: 15.06., Heft 3: 15.09., Heft 4: 15.12.

## Kleiderläden/Kleiderkammern

### Maichingen

DRK-Räume im Bürgerhaus, Sindelfinger Straße 44, 71069 Sindelfingen

Annahme von Kleidung:

Montag 17.30 bis 18.00 Uhr

Abgabe von Kleidung:

Montag 18.00 bis 19.00 Uhr (außer Ferien)

### Magstadt

Maichinger Straße 20, 71106 Magstadt

Annahme und Verkauf:

Mo., Mi., Sa. 10.00 bis 12.00 Uhr sowie

Mo. und Mi. 16.00 bis 18.30 Uhr

### Sindelfingen

Spitzholzstraße 111, 71067 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/80 92 22

Annahme: Donnerstags 10.00 bis

17.00 Uhr, Ausgabe: Donnerstags

13.00 bis 16.00 u. 16.30 bis 17.30 Uhr

### Leonberg

Brennerstr. 24, 71229 Leonberg

Tel. 0 172/765 78 08

Annahme: Mo., Mi., Do. 13.00-18.00

Uhr, Abgabe: Mo., Mi., Do. ab 14.00-

18.00 Uhr, 1. Sa. im Monat 10.00-

13.00 Uhr



**Wir suchen engagierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere nationale und internationale Arbeit.**



Besuchen Sie unsere Homepage und werden Sie Teil unseres Teams.

[www.drkbb.org](http://www.drkbb.org)



**Bestattungsunternehmen Göpper + Maurer**

*Haus des Abschieds*

- Bestattungsinstitut
- Klimatisierte Aufbewahrungs- und Abschiedsräume
- Räumlichkeiten für Trauerfeier
- Komplett Organisation

*Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier. Es hat seinen Platz - immer bei dir.*

Trude Herr (1927-91)

Burghaldenstraße 52 71065 Sindelfingen Tel. 0 70 31 - 79 74-0

Brunnenstrasse 4 71069 Maichingen Tel. 0 70 31 - 68 57-93

[www.goeppe-maurer.de](http://www.goeppe-maurer.de) Fax 0 70 31 - 79 74-99

## Herrenberger Tafellädle



### Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 10.30 bis 13.00 Uhr



## Senioren-Mittagstische in der Region: Gemeinsam statt einsam

### Ehningen, montags

Haus am Pfarrgarten, Schulstr. 6  
Tel. 0 70 34/618 39

### Jettingen, montags

Anmeldung bei Martina Köhnlein  
Tel.: 0151 26178337  
Ein Kooperationsprojekt von der Gemeinde Jettingen, dem Netzwerk Nachbarschaftshilfe Jettingen e. V. und der Evangelischen Kirchengemeinde Jettingen

### Sindelfingen, montags

Seniorenwohnanlage, Goldmühlestr. 7  
Tel. 0 70 31/95 46 24

### Flacht, dienstags

Otto-Mörike-Stift Sandweg 1  
Tel. 0151/65 49 34 58

### Herrenberg, dienstags

DRK-Bistro im DRK-Haus 14:30 - 17:00 Uhr  
Jahnweg 5

### Höfingen, mittwochs

Kurfiss-Gebäude, Mehrzweckraum, Ditzinger Str. 5  
Tel. 0 71 52/2 76 48

### Magstadt, mittwochs

Seniorentreff „Im alten Schulhaus“, Alte Stuttgarter Straße 1  
Tel. 0 71 59/4 39 42

### Rutesheim, mittwochs

Altenbegegnungsstätte Widdumhof  
Tel. 0 71 52/5 13 70

### Aidlingen, dienstags

Kath. Gemeindehaus  
Tel. 0 70 34/6 13 41

### Hiltrizhausen, dienstags

Ev. Gemeindehaus, Rosnestraße 15  
Tel. 0 70 34/74 48

### Steinenbronn, dienstags

DRK-Heim im Rathaus, Stuttgarter Straße 5  
Tel. 0 71 57/7 05 11 69

### Sindelfingen, täglich

Pflegezentrum Sindelfingen  
Wilhelm-Haspel-Straße 2  
Tel. 0 70 31/7 93 83 - 0

### Holzgerlingen, täglich

Begegnungsstätte Eberhardstr. 21  
Tel. 0 70 31/60 74 14

# RO+



Ein Ehrenamt für Sie, das bereichernd ist und Spaß macht!

## Sie möchten das richtige Ehrenamt?



Rufen Sie uns an unter 07031 6904-800  
oder scannen Sie den QR-Code!

Wir bieten Ihnen zahlreiche Möglichkeiten, sich sinnvoll für andere einzusetzen und Teil einer weltweiten Gemeinschaft zu werden.

Beim Deutschen Roten Kreuz ist jeder willkommen, der anderen Menschen helfen will. Egal ob Sie sich im sozialen Bereich, im Notfallbereich wie z. B. bei Sanitätsdiensten oder den Helfern vor Ort oder vielleicht zusammen mit Ihrem Hund bei den Rettungshunden engagieren wollen: Beim DRK findet jede und jeder eine passende Aufgabe. Wenden Sie sich an uns, wir beraten Sie gerne! Übrigens: Natürlich können auch Kinder und Jugendliche bei uns mitmachen – im Jugendrotkreuz!

